

# Pinguinal

MAGAZIN DES

ZOO-VEREIN WUPPERTAL e. V.

Nr. 36 / F. 2025 3.00€  
ISSN 1866-1920



*Themen dieser Ausgabe u. a.:*

- *Erfolgsmodell Aralandia*
- *Zoo und BUGA ein Erfolgstandem*
- *Die Rückkehr der Moorea-Baumschnecke*

**ZOO**  
**VEREIN**  
WUPPERTAL E.V.





AN DER  
**HARDT**

SERVICE-WOHNEN

In Wuppertal-Elberfeld, der Sonne entgegen, liegt die Service-Wohnanlage AN DER HARDT. Wir sind alles andere als ein Altenheim. Denn: In erster Linie mieten Sie bei uns eine Wohnung - aber mit Komfort und Service. Und vor allem in Gemeinschaft.

Wollen Sie uns kennenlernen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, ein paar Tage mit uns zu verbringen und das Wohnen in der Service-Wohnanlage zu testen. Wir freuen uns auf Sie.

0202 493 945 07 | [info@an-der-hardt.de](mailto:info@an-der-hardt.de)  
[www.an-der-hardt.de](http://www.an-der-hardt.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

vor fünf Jahren wurde die vom Zoo-Verein finanzierte und gebaute Freiflugvoliere Aralandia fertiggestellt. Sie hat sich nicht nur zu einer herausragenden Attraktion für den Grünen Zoo entwickelt, sondern ist auch zu einer Inspiration und einem Vorbild für die Zoowelt geworden. Die sich inzwischen einstellenden Erfolge mit Ara-Paaren, die sich finden und Küken, die von den Vögeln selbst großgezogen werden, beweisen, dass Zoo und Zoo-Verein mit Bau und Konzept ein wegweisender Wurf gelungen ist. Die Verknüpfung mit dem Arten- und Naturschutz war für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit und ganz im Sinne des One-Plan-Approach, von dem Sie in diesem Heft ebenfalls erfahren. Der Einsatz für den Erhalt der Biodiversität, dem sich Zoo und Zoo-Verein verschrieben haben, wird immer wichtiger – zum Glück gibt es dabei auch Erfolgsgeschichten zu erzählen, so wie die einer kleinen Schnecke von einer weit entfernten Pazifik-Insel. Überhaupt gibt es viel Positives zu berichten – ein sehr erfreulicher Umstand im Jubiläumsjahr des Zoo-Vereins. Der Bau der vom Zoo-Verein bezahlten neuen Hirscheberanlage Rivers of Sulawesi schreitet voran, und dem stillgelegten Vogelhaus wird dank dem Zoo-Verein und einer Kooperation mit dem Visiodrom neues Leben eingehaucht. Auch die Vorfreude auf die BUGA 2031 wächst, der Zoo wird dieses Großereignis nicht nur positiv beeinflussen, sondern er wird auch selbst davon enorm profitieren. Der Zoo-Verein blickt mit Spannung auf die weiteren Entwicklungen und bleibt auch mit 70 Jahren der verlässliche Partner für den Grünen Zoo Wuppertal. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen nächsten Zoobesuch!

Ihre Redaktion

## Inhaltsverzeichnis

Erfolgsmodell Aralandia	4
Zoo und BUGA ein Erfolgstandem	8
Die Rückkehr der Moorea-Baumschnecke	12
Neue Tiere und Umzüge	16
Das Zootier des Jahres 2025 ist das Gürteltier	19
Rivers of Sulawesi im Grünen Zoo Wuppertal	21
Fotoseiten	24
Kurzmeldungen	26
Reverse the Red	28
Tiergeburten und Abschiede	30
Neue Bewohner aus dem Kaukasus	34
Erfolgsgeschichten des Zoo-Vereins	36
Eintauchen in den Artenschutz	37
Verstärkung für die Edukation	38
Steile Aufstiege im Zoo Neuwied	39
Ein neues Projekt und eine besondere Ehrung	40
Ein Wochenende der Superlative	41
Fotografische Beiträge unserer Leserinnen und Leser	42
Das Reiseprogramm 2025	43
Hinweise für Vereinsmitglieder	44
Impressum	45
Allgemeine Informationen zum Zoo-Verein	46
Allgemeine Hinweise zum Pinguinal	46
Beitrittserklärung	46

Titelfoto: Hyazintharas in Aralandia

Foto: Claudia Philipp



# Erfolgsmodell Aralandia

## Erste gelungene Nachzucht bei den Hyazintharas

Das erste Hyazinthara-Küken ist flügge! Um das Geschlecht des im Juli 2024 geschlüpften Vogels festzustellen wurde eine Federprobe an ein unabhängiges akkreditiertes Labor geschickt. Der dort durchgeführte DNA-Test ergab: Es ist ein Weibchen. Vom Tierpflegeteam bekam es den Namen Nila. Die Eltern – er aus Berlin, sie aus Nürnberg – hatten sich in Aralandia gefunden und waren bereits seit Sommer 2023 gemeinsam in einer der großen Volieren hinter den Kulissen untergebracht. Das erste Gelege wurde zwar ausgebrütet, aber die Küken überlebten leider nicht. In der Natur kommt das bei unerfahrenen Elterntieren häufiger vor. Das weibliche Tier ging sehr vorsichtig mit dem winzigen, nackten und blinden Nestling um; nur dass es auch gefüttert werden muss, hatte sie anfänglich nicht

verstanden. Bei Hyazintharas übernimmt das Männchen die Fütterung, das Weibchen ist für die Fütterung des Jungtieres zuständig. Beim zweiten Anlauf fütterte das Männchen den Nachwuchs, während das Weibchen aufmerksam zuschaute. Danach hatte sie es begriffen. Später konnte, dank der im Nistkasten installierten Kamera, sogar belegt werden, wie beide Eltern gleichzeitig versuchten dem bettelnden Küken Futter in den winzigen Schnabel zu stopfen. Mitte Januar wurde der sechs Monate alte Jungvogel von den Eltern getrennt. Das erfolgreiche Elternpaar soll in den Zoo Hoyerswerda abgegeben werden (von dort war 2023 ein Weibchen nach Aralandia umgezogen). Doch da das Paar schon wieder angefangen hat zu brüten, bleiben die beiden vorerst in Wuppertal. Das Jungtier kommt möglicherweise in den Züricher Zoo.

## Weitere Paare

Ein zweites Paar konnte dank der Beobachtung von Studierenden der Uni Wuppertal, einem Mitarbeiter der GmbH des Zoo-Vereins sowie Tierpflegenden identifiziert werden. Dieses Paar wurde im Januar 2025 in den Attica Zoo in Athen abgegeben. Zwei weitere als Paar identifizierte Vögel sind leider Geschwister aus Budapest. Sie fanden sich zielsicher, obwohl sie gut sieben Jahre in getrennten Zoos gehalten wurden. Das Weibchen wurde separiert, ihre beiden Brüder in Aralandia müssen sich nun eine andere Partnerin suchen. Nach wie vor soll in Aralandia nicht gezüchtet werden. Sobald sich ein Paar gefunden hat, wird es aus der Freiflugvoliere herausgenommen und in eine adäquate Haltung abgegeben. Die Entscheidung, wohin ein Paar abgegeben wird, wird von der Zuchtbuchführung gefällt.



Das Ara-Küken zwischen weiteren Eiern im Nistkasten

Foto: Frauke Heer

## Zuchtbuchführung in Wuppertal und Zürich

Europaweit werden so genannte EAZA Ex-Situ-Programme (EEP) für bedrohte Arten geführt. Im Fall der Hyazintharas liegen die Führung des Zuchtbuches und Koordination des EEP in Wuppertal und Zürich. Forschungskurator Dr. Dominik Fischer ist als Zuchtbuchführer für Haltung, Zucht und Beratung zuständig. Ziel des Zuchtprogramms ist der Aufbau einer stabilen Reservepopulation als Basis für spätere Auswilderungen. Das erste Jungtier in Aralandia gilt als großer Erfolg – nicht nur für das Konzept der Partnerbörse Aralandia, sondern auch für die Arterhaltung. 1.178 Hyazintharas sind im Zuchtbuch verzeichnet, der erste schlüpfte bereits 1923. Er ist schon lange verstorben. Doch um die genetische Linie zu verfolgen sind auch verstorbene Tiere von großer Bedeutung. Insgesamt 316 Hyazintharas werden laut Zuchtbuch in europäischen Einrichtungen gehalten, 170 männliche, 140 weibliche und sechs noch nicht bestimmte Tiere. Jährlich werden durchschnittlich 15 Jungtiere geboren. Das ist wenig mit Blick auf die Anzahl der zuchtfähigen Tiere. Hier liegt im Konzept von Aralandia noch viel Potenzial. Paare sollten nicht einfach

von Menschen zusammengesetzt werden, sondern sich ihren Partner selbst aussuchen dürfen. Ist Liebe im Spiel sind die Chancen auf Brut, Nachzucht und damit Arterhalt deutlich höher.

### **Nachahmer von Aralandia**

Dieses Aralandia-Konzept hat bereits Nachahmer gefunden: Im Zoo Antwerpen gibt es neuerdings eine Partnerbörse für Mönchsgeier. Dort wird zur Paarfindung eine Technik genutzt, die an die Corona-Warn-App erinnert. Um Kontakte zwischen den Geiern nachzuverfolgen wird auf einem Chip via Bluetooth gespeichert wer sich wie lang in welchem Abstand zu wem aufgehalten hat. Der Chip wurde in den Fußring der Geier integriert. Ob sich diese Technik auch in die Halsbänder der Aras einbauen ließe, wird geprüft. Kleine Tracker, die auf Bluetooth-Basis funktionieren, gibt es kommerziell kostengünstig zu kaufen. Um die Daten abzurufen könnten an den Fallen zur Freiflugvoliere Lesestationen eingerichtet werden. „Dann hätten wir Daten etwas zeitversetzt zusätzlich zu den Daten unseres Ortungssystems“, erklärt Kurator Dominik Fischer.

### **Zukunft des Ortungssystems**

Das Ortungssystem in Aralandia hatte viele Ausfälle zu verzeichnen. Dank eifriger Araschnäbel musste nach Beschädigungen die gesamte Kabelführung ausgetauscht und alle Detektoren mit Abstandhaltern versehen werden. Die meisten Akkus der Sender in den Halsbändern sind mittlerweile leer. Ein Akkuwechsel ist jedoch immer mit einer Narkose für den Vogel verbunden. Das ist nicht nur Stress für den Ara, sondern birgt immer ein Gesundheitsrisiko. Ein Wechsel ist daher nur sinnvoll, wenn die Technik einwandfrei funktioniert. Neu bestückte Halsbänder werden erst einmal von eigenen Mitarbeitenden durch Aralandia getragen um sicherzustellen, dass der Sender auch detektiert.

Eine neue Idee zur Identifizierung der Hyazintharas ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Individuen von Hyazintharas sind für Menschen



*Anfang November hatte das Ara-Küken Nila bereits das typische Federkleid*

*Foto: Claudia Philipp*



*Besenderung eines Hyazintharas*

*Foto: Grüner Zoo Wuppertal*

nämlich kaum zu unterscheiden. In Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität soll daher eine KI zur „Aras-Gesichtserkennung“ entwickelt werden. Um die KI zu trainieren, müssen die Positionsdaten der Halsbänder allerdings übereinander gebracht werden, damit vollständig sicher ist, um welchen Vogel es sich handelt. Die Halsbänder schaden den Tieren aus tiermedizinischer Sicht nicht, doch langfristig wäre es komfortabler, mittels installierter Kameras per Gesichtserkennung die Vögel zu identifizieren. Das ist allerdings Zukunftsmusik - bis es soweit ist, wird an der Verbesserung der Halsbänder und der Sender gearbeitet.

### Technische Weiterentwicklung

Weiterentwicklungen und deren Publikation sind nicht nur für die Aras im Grünen Zoo Wuppertal von Nutzen, sondern auch für andere Zoologische Einrichtungen sowie für In-Situ-Projekte (d.h. Projekte in den Lebensräumen der jeweiligen Tiere) zur Unterstützung des Artenschutzes. Für die In-Situ-Nutzung und das Tracking von Vögeln könnten zum Beispiel Halsbänder entwickelt werden, in die eine Sollbruchstelle eingebaut wurde, damit sie nach einer gewissen Zeit einfach abfallen. Hier experimentiert Kurator Fischer noch mit Gummidichtungen an Teflonbändern.

### Artenschutz in freier Wildbahn

Für den Artenschutz von Hyazintharas vor Ort steht die Organisation Arara Azul. Da Nistmöglichkeiten in der Natur rar geworden sind, wurden von Kletterern Nisthöhlen an geeigneten Orten angebracht und manche mit einer Kamera ausgestattet. Mitarbeitende kontrollieren die Nistkästen und entnehmen auch zweitgeborene Küken für die Handaufzucht, denn diese werden oft von den Eltern vernachlässigt, meist wird nur ein Küken groß. Die entnommenen Nestlinge werden von Hand gefüttert und ab einer bestimmten Größe wieder zurück ins Nest gesetzt. Für die temporäre Aufzucht von Zweitküken gingen 10.000 Euro als Spende aus den Einnahmen des Naturschutzeuro an Arara Azul. Weitere

4.000 Euro wurden für Nistkästen und Kletterausrüstungen bereitgestellt.

### Das Pantanal in Zürich – Aralandia 4.0

Im Züricher Zoo entsteht eine Freiflugvoliere, die etwa zehn Mal größer ist als Aralandia: 11.000 Quadratmeter Fläche, 35 Meter Höhe. Die Fertigstellung ist für Ende 2025 geplant. Der Züricher Zoodirektor Dr. Severin Dreßen kann hier sicher seine Erfahrungen aus Wuppertal während des Baus von Aralandia nutzen. Neben Riesenottern, Flachlandtapiren und Chileflamingos sollen auch Hyazintharas in Zürichs Pantanal leben. Eine weitere Hochzeitsbörse? Nein, vielmehr eine Ergänzung zu Aralandia. In Zürich soll eine Jugendgruppe entstehen, damit die geselligen Tiere spielend interagieren und Sozialkompetenz lernen. Frühestens mit etwa vier Jahren beginnen Hyazintharas sich für das andere Geschlecht in Paarungsabsicht zu interessieren. Somit ergibt die vorgeschaltete Jugendgruppe für sehr

junge Aras Sinn, bevor die Vögel dann in die Partnerfindungsbörse Aralandia kommen. Im Züricher Zoo wurde auf dem Betriebsgelände hinter den Kulissen das neue, moderne auf den Artenschutz bedrohter Tierarten ausgerichtete Zentrum Ornithologie in Betrieb genommen. Dort werden unter anderem zurzeit 40 Hyazinthara-Paare gehalten, die von einem privaten Züchter übernommen wurden. Ob die Paare in ihrer jetzigen Konstellation zusammenbleiben oder vielleicht neue Paare gefunden werden müssen, wird sich im Laufe der Jahre zeigen. Die beiden Zuchtbuchkoordinatoren Dominik Fischer in Wuppertal und Basil von Ah in Zürich arbeiten eng zusammen.

### Drei Südpuodus in Aralandia

Nachdem Pudumännchen Pablo im Herbst 2024 eingeschlüpfert werden musste, kamen im Januar zwei junge Böcke nach Aralandia: Helmut aus dem Schweriner Zoo und Achilles aus dem Zoo in Halle. Zusammen mit dem im Juni 2023 im Grünen Zoo geborenen



*Pudu Helmut in Aralandia*

*Foto: Birgit Klee*

Pedro durchstreifen sie die Anlage. Die drei bilden eine Junggesellengruppe. Sobald in der Zuchtgruppe eines anderen Zoos des Europäischen Ex-Situ-Programms ein neues Männchen benötigt wird, wird einer der drei dorthin abgegeben. Das Zuchtbuch für die stark bedrohten Südpudus wird ebenfalls im Grünen Zoo Wuppertal geführt.

### Neue Sonnensittiche und Nistmöglichkeiten

Im Januar kamen fünf weibliche Sonnensittiche aus dem Züricher Zoo und drei männliche Tiere aus dem Berliner Tierpark nach Wuppertal. Nun besteht die Gruppe aus insgesamt 19 Vögeln, die alle Bereiche von Aralandia frei nutzen können. Nisthilfen für die gefährdeten Sonnensittiche wurden in der kleinen Eingewöhnungsvoliere im Außenbereich von Aralandia angebracht. Die Sonnensittiche können durch kleine Einfluglöcher sowohl in die große Außenvoliere als auch in die beheizte Innenvoliere fliegen. Aras können diesen



Die Sonnensittiche können ihren Aufenthaltsort in Aralandia frei wählen

Foto: Claudia Philipp

**MPF**

**Unabhängig  
gut beraten.**

**Seit 25 Jahren.**



**mpf-ag.de**



**Vermögensverwaltung  
in Wuppertal**

42103 Wuppertal | Ohligsmühle 3  
T 0202 38905-0 | info@mpf-ag.de

Bereich nicht nutzen – sie sind zu groß für die Löcher. Allerdings finden es die blau gefiederten Riesen hochinteressant, den Sonnensittichen von oben zuzuschauen. Sie wurden auch schon beobachtet, wie sie Steinchen in die Voliere fallen ließen. Diese Lösung ist ein Kompromiss. Um mehr Sonnensittiche in die große Freiflugvoliere zu holen, wurden dort zunächst Nisthilfen aus Beton angebracht, doch die Hyazintharas zerlegten diese innerhalb kürzester Zeit. Danach kamen mit einer massiven Stahlschale ummantelte Holzkästen zum Einsatz. Die Sonnensittiche nahmen diese Kästen gut an. Die Aras konnten den Stahlmantel zwar nicht zerstören, aber sie umlagerten die Nistkästen, so dass sich die viel kleineren Sonnensittiche bedrängt fühlten. Das

Zusammenleben mehrerer Arten ist immer auch eine Herausforderung.

#### **Aussicht auf weitere Ara-Arten**

Bei den ursprünglich für Aralandia vorgesehenen Blaulatzaras werden zurzeit vom Zuchtbuchkoordinator nur Möglichkeiten gesucht, bestehende Zuchtpaare zu vermitteln. Bestehende Paare sind für die Partnerbörse Aralandia jedoch nicht geeignet. Bei den ebenfalls für Aralandia vorgesehenen stark gefährdeten Lear-Aras könnten Paare in die Zuchtstation hinter den Kulissen von Aralandia einziehen. Dafür müssen allerdings vorher noch ausreichende geeignete Quarantäneflächen bereitgestellt werden. Die Haltung anderer Ara-Arten in Aralandia ist aus verschiedenen Gründen vorerst nicht ge-

plant. Zunächst wird noch mit den Hyazintharas getestet, wie die Gesamtanlage sicher gegen Araschnäbel aber immer noch interessant für die Tiere zu gestalten ist. Die Aras hatten zum Beispiel die Wände des Innenbereichs angefressen und die Heizung sowie ein Stromkabel freigelegt. Das mag sich lustig anhören, ist aber für die Tiere lebensgefährlich und für den Grünen Zoo teuer. Damit die Aras weiterhin Spaß haben und beschäftigt sind, wurde die Innenvoliere mit Sand und Hülsen ausgestattet. So kann Astwerk ständig anders befestigt werden. Es bleibt also weiter spannend in und um Aralandia.

*Astrid Padberg*

## **Zoo und BUGA ein Erfolgstandem**

### **Gespräch mit der BUGA-Geschäftsführerin Susanne Brambora-Schulz**

Der Grüne Zoo ist eines von drei Kernarealen der Bundesgartenschau (BUGA), die 2031 in Wuppertal stattfinden wird. Damit ist der Zoo wichtiger Bestandteil der BUGA. Über die BUGA-Pläne und deren Bedeutung für den Zoo sprach Pinguinal-Redakteurin Susanne Bossy mit Susanne Brambora-Schulz, die seit Mai 2024 als Geschäftsführerin der gemeinnützigen Gesellschaft „BUGA Wuppertal 2031“ Planung und Realisierung der BUGA verantwortet.

**Pinguinal:** „An welchem Punkt stehen die BUGA-Planungen für den Zoo?“

**Brambora-Schulz:** „Ein wichtiger nächster Schritt steht voraussichtlich im kommenden Mai an. Dann werden die Wettbewerbe für die Freiraumplanung der gesamten BUGA ausgelobt. Nach Sichtung und Bewertung der eingegangenen Entwürfe werden wir vermutlich Ende dieses Jahres einen Sieger festlegen. Im Jahr 2026 erfolgen die Ausschreibungen und in den Jahren 2027/2028 starten wir mit der Bauphase.“



*Das Blumenrondell mit der Musikmuschel im Eingangsbereich des Zoos*

*Foto: Birgit Klee*

**Pinguinal:** „Welche Rolle spielt der Zoo für die BUGA 2031?“

**Brambora-Schulz:** „Der Zoo spielt eine sehr wichtige Rolle für die BUGA. Die Besonderheiten des Wuppertaler Zoos,

Natur- und Artenschutz, sind auch zentrale Themen für die BUGA. Denn: Wir wollen die Stadt nachhaltig weiterentwickeln und damit auch den Zoo. Die als naturnahe Lebensräume gestalteten

Tieranlagen, der großartige alte Baumbestand und die denkmalgeschützte Parkanlage sind attraktive Bestandteile der BUGA. Wir wollen diesen besonderen Zoo mit einem solchen Großevent auf keinen Fall überfrachten. Unsere Planungen werden in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Zoo und Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz erfolgen. Wir gucken gemeinsam, was zum Zoo passt.“

**Pinguinal:** „Können Sie bereits einige Ideen nennen, die im Zoo realisiert werden sollen?“

**Brambora-Schulz:** „Der Eingangsbereich mit seiner großen Wiese und die Konzertmuschel sollen aufgewertet werden. Aber keine Sorge, wir werden die mit Hilfe von ehrenamtlich Engagierten aus dem Zoo-Verein schön gestaltete und gepflegte Bepflanzung nicht grundlegend neu planen. Es geht uns um eine gemeinsam abgestimmte Gestaltung. Wir möchten beispielsweise die Grünfläche vor den

Zoo-Sälen als Erholungswiese nutzen. Die historische Konzertmuschel kann während der BUGA als Veranstaltungsort dienen. Hier können wir uns Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen oder klassische Konzerte vorstellen. Also Veranstaltungen, die in das Ambiente des Zoos passen. Der Zustand der Konzertmuschel muss allerdings verbessert werden. Sicher werden wir uns auch um die Sanierung der Toiletten kümmern müssen und einige Wege in Schuss bringen.“

**Pinguinal:** „Welche Planungen gibt es für die historischen Zoo-Säle? Bringt die BUGA endlich die Chance einer neuen, zum Zoo passenden Nutzung?“

**Brambora-Schulz:** „Es wird ein Investor gesucht, der das schöne alte Gebäude wieder einer Nutzung zuführt. Daran ist die Stadt Wuppertal als Besitzerin des Objekts natürlich sehr interessiert. Auch mit dem Investor der Zoo-Säle werden wir gemeinsam überlegen, was an den 180 BUGA-

Tagen als Programm passt. Unser Wunsch ist, dass die herrliche Terrasse mit Blick in den Zoo während der BUGA gastronomisch belebt wird.“

**Pinguinal:** „Der Wuppertaler Zoo besitzt bereits unter anderem mit der Löwen- und Tigeranlage und mit Kula Kangri für die Takine Anlagen, die sich sehr großzügig in das Gelände einfügen. Nun wird mit der neuen Elefantenanlage ein weiteres Highlight geschaffen. Damit macht der Zoo die BUGA 2031 zu einer ganz besonderen und bisher einzigartigen Bundesgartenschau. Welche Vorteile bringt die BUGA ihrerseits dem Zoo?“

**Brambora-Schulz:** „Mit Sicherheit wird der Zoo von steigenden Besucherzahlen profitieren. Die geplante Seilbahn mit einer Mittelstation oberhalb der Großkatzenanlagen bringt dem Zoo den lang ersehnten zweiten Eingang, der den Zoo barriereärmer zugänglich macht. Damit wird der Zoo auch für solche Besucher attraktiver, die



**Für mich.  
Für Wuppertal.**

## Von Wald bis Wupper. Von Berg bis Tal.

Ihre Leidenschaft. Ihr Projekt. Unsere Förderung. Wir unterstützen Ihr Engagement für eine nachhaltig gesunde Umwelt in unserer Stadt. Aus Überzeugung – schon immer.

Wie das geht? Schauen Sie nach unter [sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges\\_engagement](https://sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges_engagement)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Wuppertal

bisher mit der Hanglage Probleme hatten. Familien mit kleinen Kindern und Kinderwagen, gehbeeinträchtigte Menschen, Personen mit Rollatoren oder Rollstuhlfahrer. Mit und nach der BUGA kann man seinen Zoobesuch dann also auch bei den Löwen und Tigern beginnen und nach unten laufen. Die Seilbahn in Kombination mit der Hängebrücke wird für Wuppertal und insbesondere den Zoo ein besonderes Highlight. Ein Zoo, den man aus einer Seilbahn betrachten kann, macht Lust auf einen ausgiebigen Besuch.“

**Pinguinal:** „Die Seilbahn greift baulich in den Zoo ein. Sie soll die neue Savannenlandschaft für unsere Afrikanischen Elefanten überspannen. Das wird nicht ohne Pfeiler gehen. Stehen deren Standorte schon fest?“

**Brambora-Schulz:** „Nein, das steht noch nicht fest. Auch nicht, ob es einen oder mehrere Pfeiler im Zoo geben wird. Auch das werden wir sorgfältig zusammen mit der Zooleitung planen.“

**Pinguinal:** „Nicht wenige Anwohner im historischen Zooviertel haben Sorge wegen der heute schon angespannten Verkehrs- und Parksituation in ihrem Wohnviertel. Mit der BUGA werden erhebliche Besucherströme erwartet. Wie kann das Wohnquartier Zoo, Stadion und zusätzlich BUGA verkraften?“

**Brambora-Schulz:** „Es wird ein intelligentes Verkehrs- und Parkkonzept

geben. Unser Ziel ist es, möglichst wenig zusätzlichen Verkehr in der Stadt zu haben und Suchverkehr zu vermeiden. Daher setzen wir Shuttle-Busse zwischen den BUGA-Arealen ein. Für alle, die mit dem Auto zur BUGA anreisen, wollen wir die Ticketbuchung direkt mit Zuweisung eines konkreten Parkplatzes verbinden. Wir setzen auch darauf, dass ein Großteil der Besucher mit der Bahn und dem ÖPNV anreisen. Wuppertal hat mit der Schwebebahn gute Voraussetzungen, um auch auswärtige Besucher auf attraktive Weise durch die Stadt zum Zoo zu bringen. Zudem werden Nordbahntrasse und Sambatrasse zu einem Radewegering. Radfahrer und Wanderer werden auch nach der BUGA dann über diese schönen Wege zum Zoo gelangen können. Die Talstation der Seilbahn ist am Boettingerweg geplant und beherbergt auch ein Parkhaus, das dem Zooviertel dauerhaft zur Verfügung steht.“

**Pinguinal:** „BUGA und Zoo werden also ein Erfolgstandem der Bundesgartenschau 2031?“

**Brambora-Schulz:** „Ja. Der Zoo kann durch die BUGA noch attraktiver werden. Und die BUGA Wuppertal wird durch die Einbeziehung des Zoos eine ganz besondere BUGA werden.“

**Pinguinal:** „Vielen Dank für das Gespräch.“

*Das Gespräch führte Susanne Bossy*

## Infopoints

An vielen Orten in der Stadt wird die BUGA mit Informationsangeboten auf sich aufmerksam machen. So wird auch es auch am oder im Zoo Infopoints zur BUGA 2031 geben.

## Investorensuche für die Zoo-Säle

In den nächsten Wochen werden die Grundlagen erarbeitet, um in einem zweistufigen Verfahren einen Investor zu finden, der die Zoo-Säle in Abstimmung mit BUGA-Gesellschaft und Zoo entwickelt. Das Investorenverfahren wird durch die Landestochter NRW.Urban begleitet.

## Freiraumplanerischer Wettbewerb

Unter einer Vielzahl von Unternehmen, die sich beworben haben, erhielt das Düsseldorfer Büro Niemann+Steege den Zuschlag, um den nun voraussichtlich im Mai beginnenden freiraumplanerischen Wettbewerb einschließlich der notwendigen artenschutzrechtlichen Prüfungen der Kernareale zu steuern. Ab 2026 wird entschieden, welche Freiraumplaner ihre Handschrift der BUGA 2031 verleihen dürfen.

## Weitere Kernareale

Neben dem Zoo ist die Tesche in Vohwinkel, angrenzend an den Bahnhof Vohwinkel, ein weiteres und zwar das größte Kernareal. Es



In der Nähe der Löwenanlage wird die Mittelstation der Seilbahn geplant

Foto: Birgit Klee

umfasst das ehemalige Lokschuppen-areal, auf dem die Clees Gruppe ein neues Wohnquartier entwickeln will, die Wassack-Deponie am Homannndamm sowie die Fläche um den Tescher Stich und die Alte Gärtnerei.

Das Kernareal Wupperpforte bezieht über die Wupper hinweg die Waldparks Königshöhe und Kaiserhöhe ein und verbindet diese beiden Parks mit der geplanten Fußgängerhängebrücke über eine Länge von mehr als 700 Meter.

### Die Geschäftsführerin der BUGA Wuppertal Gesellschaft

Susanne Brambora-Schulz hat einen exzellenten Ruf als Expertin für grüne Infrastrukturprojekte. Einstimmig hatten die Findungskommission und der Aufsichtsrat der BUGA Wuppertal 2031 gGmbH Brambora-Schulz zur Geschäftsführerin der BUGA 2031 in Wuppertal gewählt. Der Rat der Stadt bestätigt die Wahl ebenfalls mit großer

Zustimmung und nur einer Enthaltung, die nichts mit der Person zu tun hatte, in seiner Sitzung von 15. Januar 2024. Zum 1. Mai 2024 nahm Susanne Brambora-Schulz ihre Arbeit als Geschäftsführerin auf. Die BUGA Wuppertal 2031 gGmbH wird als gemeinnützige Gesellschaft gemeinsam von der Stadt Wuppertal und der Deutschen Bundesgartenschau-gesellschaft DBG getragen, um die Bundesgartenschau Wuppertal im Jahr 2031 vorzubereiten und zu realisieren. Susanne Brambora-Schulz verantwortete zuvor als Referatsleiterin für Freiraumentwicklung und Landschaftsbau beim Regionalverband Ruhr (RVR) mit einem Team von siebzig Mitarbeitenden die Konzeptionierung und Umsetzung zentraler Landschaftsbauprojekte im Ruhrgebiet.



Susanne Brambora-Schulz, Geschäftsführerin der BUGA 2031 gGmbH Foto: Stefanie von Stein

**AH** Dirk Hünninghaus®

**SCHIMMEL?  
NASSE WÄNDE?  
FEUCHE KELLER?**

Wir lösen das Problem.  
Schnell, zuverlässig, dauerhaft.

[WWW.HUENNINGHAUS.COM](http://WWW.HUENNINGHAUS.COM)



**50**  
**JAHRE**  
**ERFAHRUNG**



# Die Rückkehr der Moorea-Baumschnecke

## Eine spannende Erfolgsgeschichte der besonderen Art

Auf den Pazifik-Inseln in Französisch-Polynesien, zu denen unter anderem Tahiti, Bora-Bora und Moorea gehören, lebten einst zahlreiche Arten von Partula-Schnecken. Diese werden umgangssprachlich auch Polynesische Baumschnecken genannt. Baumschnecken ernähren sich von verrottem Pflanzengewebe, Algen und Pilzen und spielen daher eine wichtige Rolle bei der Gesunderhaltung der Wälder. Als Hermaphroditen besitzen sie sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsorgane, sodass sie sich in seltenen Fällen sogar selbst befruchten können. Die nur etwa 20 Millimeter großen Moorea-Baumschnecken sind ovovivipar, also lebendgebärend. Diese Besonderheit unter den Schnecken, bei denen die meisten eierlegend sind, spiegelt sich auch in ihrem Namen wider. So geht der wissenschaftliche Name *Patula* auf ein Trio römischer Schicksalsgöttinnen zurück, die auch für Geburten zuständig waren. Bei den Patula-Schnecken schlüpft aus jedem einzelnen Ei noch im Körper des Elterntieres ein etwa 1-5 mm großes Jungtier, welches an der Außenwelt allmählich zur adulten Schnecke heranwächst.

## In der Natur ausgerottet

In ihrer Heimat, die wegen wunderschöner Strände, ausgedehnter Korallenriffe und üppigem Regenwald weltweit als Traumurlaubsziel bekannt ist, konnte der britische Seefahrer James Cook 1769 bei der Entdeckung Tahitis noch eine Biodiversität erleben, die wir uns heute kaum noch vorstellen können. Viele Arten sind dort wie auch an anderen Orten der Erde seitdem und insbesondere in den letzten Jahrzehnten unter anderem im Zuge der globalen Erderwärmung ausgestorben. Eine dieser Arten ist die Moorea-Baumschnecke (*Partula tohiviana*), die von der Weltnaturschutzunion IUCN auf ihrer Roten Liste für bedrohte Tier- und Pflanzenarten offiziell den Status "in der Natur ausgestorben" erhalten hat.

Die Ausrottung der Moorea-Baumschnecke trat jedoch nicht schleichend als Folge des Klimawandels ein, sondern war direkt auf menschliche Einflussnahme zurückzuführen. Von Menschen eingeführte Raubschnecken dezimierten die lokalen Partula-Schnecken bis diese völlig von den Inseln verschwanden. Genauer gesagt begann die Gefährdung der Moorea-Baumschnecke in den 1960er Jahren, als die polynesischen Regierung beschloss, Große Achatschnecken (*Lissachatina fulica*) aus Ostafrika zu

importieren, um diese auf der Insel Moorea zu züchten und das Fleisch der Riesenschnecken gewinnbringend zu verkaufen. Die Achatschnecken galten als Delikatesse und es wurde gehofft, dass diese auf dem Weltmarkt hohe Preise erzielen würden. Als der erwartete wirtschaftliche Gewinn allerdings ausblieb, wurden die verbliebenen Achatschnecken auf der Insel ausgesetzt, wo sie sich im Südseeklima rasant vermehrten.

Die Riesenschnecken fraßen dabei nicht nur den Baumschnecken ihr Futter weg, sondern richteten bald auch in den Plantagen Mooreas große Schäden an und gefährdeten die gesamte Vegetation der Insel. Zur Bekämpfung der Achatschnecken wurde deshalb eine weitere Schneckenart angesiedelt: die aus Nordamerika stammende Rosige Wolfsschnecke (*Euglandina rosea*). Diese räuberische Schneckenart ernährt sich ausschließlich von anderen Schnecken und so sollte den invasiven Riesenschnecken bald der Gar gemacht werden. Die Raubschnecken fraßen allerdings nicht wie geplant die Achatschnecken, sondern vertilgten die deutlich kleineren und somit leichter zu erbeutenden einheimischen Baumschnecken. So kam es, dass 1987 alle in der Natur lebenden Baumschneckenarten auf Moorea verschwunden waren



Die Moorea-Baumschnecke gilt als "in der Natur ausgestorben", der Grüne Zoo Wuppertal ist an der Rettung und Wiederansiedlung beteiligt Foto: Claudia Philipp

und sich stattdessen zwei gebietsfremde, invasive Schneckenarten ausgebreitet hatten.

### Rettung der verbliebenen Exemplare

An dieser Stelle könnte die Geschichte der polynesischen Baumschnecken bereits enden, doch das ist zum Glück nicht der Fall. Gerade noch rechtzeitig wurde erkannt, dass die polynesischen Baumschnecken in Gefahr sind und über 60 der ursprünglich in der Natur lebenden 75 Arten gänzlich auszusterben drohten. Die letzten verbliebenen Exemplare von 12 Baumschneckenarten wurden aus der Natur entnommen, in Zoos und andere Forschungsinstitute (zum Beispiel zum Jersey Wildlife Preservation Trust) gegeben und dort erfolgreich nachgezüchtet. Die Haltung der seltenen Mollusken wird dabei in einem internationalen Zuchtprogramm (Partulid Global Species Management Programme) sowie einem EAZA Ex-situ Programm (EEP) managed, an dem sich seit 2023 auch der Grünen Zoo Wuppertal beteiligt.



Moorea-Baumschnecke mit Jungtier

Foto: Claudia Philipp

Im Mai 2023 trafen fast 496 Moorea-Baumschnecken aus dem Zoo Schwerin in Wuppertal ein. Nach strengen Haltungsvorgaben des EEP werden die Tiere seitdem dort hinter den Kulissen unter nahezu sterilen Bedingungen in speziellen Zuchtterrarien gehalten, um sie gegen krankmachende Umweltkeime abzusichern. Regelmäßige Reinigung der Becken mit genau festgelegten

Reinigungsschritten, Verwendung spezieller aus Großbritannien importierter Handseife und die Verwendung japanischer Abdeckfolie, die die Becken abdeckt und dennoch eine ausreichende Luftdurchlass gewährleistet sind nur einige Beispiele für die hohen Anforderungen, die die Haltung dieser Schnecken mit sich bringen. Ihr Futter – eine spezielle Paste aus Graspellets,

Wir bei Leo:

Gemeinsam leisten wir unseren

Löwenanteil für grünere Städte.



Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG . Düsseldorf Straße 255  
42327 Wuppertal . 02 02 -2 71 400 . [www.leonhards.de](http://www.leonhards.de)

seit 1886  
**Leonhards**  
Ihr Landschaftsgärtner



Vorsichtig werden die Moorea-Baumschnecken gereinigt

Foto: Claudia Philipp

Hafer, Sepiaschalen und Vitaminen – wird mit gefiltertem Wasser angerührt. Die Raumtemperatur wird auf konstanten 22-23°C gehalten, engmaschig überwacht und bei Bedarf mit Klimageräten eingestellt. Eine ausreichende Luftfeuchte wird durch Besprühen mit gefiltertem Wasser erzeugt. Zudem werden die Tiere monatlich genau gezählt und ihre Zahl wird gestaffelt nach Altersstufen (Neugeborene, Juvenile, Subadulte, Adulte) durch den Grünen Zoo unmittelbar zur Zoological Society in London gemeldet, wo das Zuchtbuch der polynesischen Baumschnecken geführt wird. Diese für das Tierpflegeteam sehr arbeitsintensiven Maßnahmen führten schließlich zum Erfolg: Die lebendgebärenden Schnecken vermehrten sich konstant gut und die Gruppe wuchs auf 1.035 Individuen an.

### Wiederansiedelung im ursprünglichen Lebensraum

Um das ökologische Gleichgewicht und die Biodiversität auf der Insel wiederherzustellen, war das Ziel der Zoos immer, diese seltene Schneckenart nicht nur in einer Art „Arche“ zu bewahren, sondern sie wieder in ihren natürlichen Lebensraum zurückzubringen. Im vergangenen Jahr war es schließlich soweit: Der Grüne Zoo Wuppertal konnte nachgezüchtete Moorea-Baumschnecken für solch ein Aus-

wilderungsprojekt zur Verfügung stellen.

Eine Auswilderung muss jedoch intensiv vorbereitet werden. Die Hauptvoraussetzung für die Wiederansiedlung einer Art ist, dass auch ein sicherer Lebensraum vorhanden ist, in dem sich die Art wieder etablieren kann. Im Falle der Moorea-Baumschnecke mussten also große raubschneckenfreie Gebiete geschaffen werden, damit die einstige Ursache für die Ausrottung der Art nicht ein weiteres Mal zuschlagen konnte. Die Eignung wurde anschließend von Spezialistinnen und Spezialisten der Schneckenfachgruppe der Weltnaturschutzorganisation (IUCN SSC Mollusc Specialist Group) geprüft.

In vielen Onlinesitzungen und Schriftwechsell wurde die gesamte Logistik der Auswilderung, einschließlich Transport, Einfuhr nach Polynesien, Hygiene- und Quarantänemanagement sowie die Nachverfolgung und Überwachung der wiederangesiedelten Schnecken genauestens durchgeplant. Dabei galt es nicht nur, sich zwischen der IUCN SSC Mollusc Specialist Group, den polynesischen Naturschutzbehörden und den beteiligten zoologischen Einrichtungen aus Europa und den USA abzustimmen, sondern auch die verschiedenen beteiligten Behörden und Transportunternehmen zu koordinieren. Bevor die

große Reise der Wuppertaler Schnecken losging, galt es mit einer Vielzahl von Untersuchungen nach einem detaillierten Protokoll die Gesundheit der Tiere festzustellen. Zu diesem Zweck wurden exemplarisch 40 Individuen der Gruppe durch das Veterinärteam des Grünen Zoos vermessen, gewogen und auf verschiedene Infektionserreger einschließlich Parasiten und Bakterien getestet. Die Ergebnisse der kostspieligen Untersuchungen wurden mit den Koordinatoren des Auswilderungsprojektes abgeglichen. Schließlich gab es für 603 Moorea-Baumschnecken aus dem Grünen Zoo Wuppertal die Freigabe, in ihrem angestammten Lebensraum wieder angesiedelt werden zu dürfen, denn alle untersuchten Schnecken waren gesund.

Für den Transport wurden die Baumschnecken in eine Trockenruhe versetzt und vorsichtig in Küchenpapier eingewickelt. Anschließend platzierte man die eingewickelten Schnecken in den Papprollen des Küchenpapiers, die wiederum in einer Plastikbox mit Luftlöchern verstaut wurden. Diese Plastikbox wurde schließlich in eine temperierte Styroporbox platziert, um die Schnecken in einem ebenfalls temperierten Auto bei einer stabilen Temperatur von 18-22°C zu transportieren. Der Forschungskurator machte sich mit der wertvollen Fracht persönlich auf den Weg nach Schwerin, wo die Schnecken aus dem Zoo Schwerin, Artis Amsterdam und dem Grünen Zoo Wuppertal gesammelt und gemeinsam per Flugzeug weiter transportiert wurden. Sabrina Höft, die Kuratorin des Zoos Schwerin, nahm die Schnecken entgegen. Alle Schnecken wurden in Schwerin einzeln kontrolliert und in sogenannte Zwischenhalterungsbecken gesetzt, wo sie am Folgetag durch den zuständigen Amtstierarzt in Augenschein genommen wurden. Nach Ausstellung der Veterinärdokumente konnte die mehrstündige Reise per Flugzeug auf die Insel Tahiti beginnen, wo die Tiere zunächst einmal mit Futter versorgt wurden. Eine Woche später ging es dann schließlich zum endgültigen Ziel: die Insel Moorea, die sich direkt neben Tahiti im Südpazifik befindet. 1.581 Moorea-Baumschnecken

und 5.631 Baumschnecken aus insgesamt 12 polynesischen Baumschneckenarten wurden hier insgesamt in der Saison 2024 ausgewildert.

### Wissenschaftliche Begleitung

Das Auswilderungsprojekt wird wissenschaftlich begleitet. Um Aufschluss über den Erfolg des Projektes zu erhalten, wurden die Schneckenhäuser jeder einzelnen Baumschnecke zuvor mit UV-Farbe markiert. Auf diese Weise können die ausgewilderten Exemplare nachts durch Anstrahlen mit Schwarzlicht leicht identifiziert und gezählt werden. Zählungen werden im ersten Monat wöchentlich, im zweiten Monat zweiwöchig und danach monatlich von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der Insel durchgeführt, wobei auch an Stäben und Drohnen befestigte Kameras (GoPro) genutzt werden, um die Schnecken in den Baumkronen zu zählen.

Die regelmäßigen Wiederansiedlungen der in Zoos gezüchteten Baumschnecken auf Moorea, die seit 2015 betrieben

wird, zeigen nun erste Erfolge. Erstmals seit 40 Jahren wurden erwachsene, nicht gekennzeichnete Moorea-Baumschnecken auf der Pazifik-Insel nachgewiesen. Dies beweist, dass sich die zuvor wiederangesiedelten Schnecken erfolgreich in dem Gebiet fortgepflanzt haben. Damit ist dies die erste Art von Invertebraten (Wirbellose), die durch gemeinsame *ex-situ* und *in-situ* Maßnahmen von der Ausrottung zurück in die Natur gebracht werden konnte. Auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN kann die Moorea-Baumschnecke folglich nun von "in der Natur ausgestorben" auf "vom Aussterben bedroht" heruntergestuft werden – ein großer Erfolg ganz im Sinne der aktuellen WAZA-Kampagne „Reverse the Red“, der nur durch das Engagement und die Zusammenarbeit von Zoologischen Gärten erreicht werden konnte.

Im Grünen Zoo Wuppertal wird die Zucht der Moorea-Baumschnecken fortgesetzt, um die Reservpopulation in menschlicher Obhut weiter zu stärken

und in Zukunft erneut Schnecken für das Auswilderungsprojekt, das vom Grünen Zoo auch finanziell unterstützt wird, zur Verfügung stellen zu können. Der Großteil der Tiere wird hinter den Kulissen in speziellen Zuchtterrarien gehalten. Eine kleine Gruppe ist aber auch im Terrarium des Grünen Zoos für Zoogäste zu sehen.

*Claudia Philipp und Dr. Dominik Fischer*

Noch in 2025 soll eine wissenschaftliche Veröffentlichung in der Zeitschrift Oryx erscheinen: Justin Gerlach, Sam Aberdeen, Tehoarii Amo, Christophe Brocherieux, Dave Clarke, Matai Depierre, Jo Elliott, Dominik Fischer, Kayla Garcia, Sabrina Höft, Kirahu Howard, Eric Lenoble, Selena Mayer, Anthony Oliveira, Paul Pearce-Kelly, Alex Robson, Ravahere Taputuarai (2025): Re-establishment of wild *Partula tohiveana* tree snails in French Polynesia. Oryx

The advertisement features a large image of a colorful parrot (likely a Red-tailed Tropicbird) perched on a door handle. The door handle is a black EMKA Beschlagteile product. The background shows the Zoologischer Garten building in Wuppertal. The EMKA logo is prominently displayed in the top right corner. A QR code is located in the bottom right corner, and a 'WirtschaftsWoche' award certificate is also visible.

## VERSCHLUSSTECHNIK MIT SYSTEM

Die EMKA GRUPPE ist Weltmarktführer für Verschlüsse, Scharniere und Dichtungen, die in Schaltschränken und Steuerungsschränken zum Einsatz kommen.

Mit 2.100 Mitarbeitern bedient EMKA über 36.000 Kunden in 60 Ländern weltweit.

[www.EMKA.com](http://www.EMKA.com)

# Neue Tiere und Umzüge

## Veränderungen im Tierbestand

In den vergangenen Monaten sind wieder zahlreiche neue Tiere in den Grünen Zoo Wuppertal gezogen. Daneben sind andere Tiere, die lange in Wuppertal gelebt haben, in andere Zoos umgezogen. Sowohl das Einleben der Neu-Wuppertaler als auch die Reisevorbereitung der Tiere, die den Zoo verlassen, stellt jedes Mal eine anspruchsvolle Aufgabe für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Zoos dar, die immer wieder den individuellen Bedürfnissen der Zoo-bewohner angepasst werden muss. Auf einige Veränderungen des Tierbestandes soll näher eingegangen werden.

## Neuzugang bei den Süd-Pudus

Seit Herbst letzten Jahres leben zwei weitere männliche Süd-Pudus namens Helmut und Achilles in der beeindruckenden Anlage Aralandia. Sie leisten damit dem im Juni 2023 in Wuppertal geborenen Süd-Pudu Pedro, der dort schon länger lebt, Gesellschaft. Das Pudu-Männchen Helmut kommt aus dem Zoo Schwerin, während der Pudu Achilles aus dem Zoo Halle stammt. Die drei Männchen bilden eine sogenannte Bachelorgruppe, in der die Jungtiere gemeinsam mit ihren gleichgeschlechtlichen Artgenossen leben, bis eine Zuchtgruppe des Europäischen ex-situ-

Programms ein neues Männchen benötigt. In Aralandia leben die kleinsten Hirsche der Welt gemeinsam mit den Hyazintharas, den Sonnensittichen und den Chileflamingos.

## Schopfhirsch Paul

Zu Beginn des neuen Jahres hat der Grüne Zoo Wuppertal den Ostchinesischen Schopfhirsch Janno an den Zoo Leipzig abgegeben und im Gegenzug das Männchen Paul bekommen. Der Partnertausch erfolgte, um die Zuchtchancen in beiden Zoos zu erhöhen. In ihrem natürlichen Lebensraum in China gehen die Bestände durch Bejagung erheblich zurück, so dass jedes in einem Zoo geborene Jungtier ein Gewinn für die Arterhaltung dieser beeindruckenden Tiere ist.

## Willkommen Waldrentier Luna

Im Dezember 2024 ist ein besonderer Neuzugang im Grünen Zoo Wuppertal nach langer Reise angekommen. Die junge Rentierkuh Luna stammt aus dem finnischen Ähtäri Zoo. Mit ihrer Ankunft leben nun vier Europäische Waldrentiere im Grünen Zoo Wuppertal. Die schönen Tiere mit den sanften Augen sind heute in ihrem natürlichen Habitat nur noch in kleinen Gruppen in Finnland und Russland zu finden. Bei den Europäischen

Rentieren handelt es sich um eine seltene Unterart der Rentiere, die auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion als gefährdet eingestuft wird. Der Grüne Zoo Wuppertal hofft, mit erfolgreichen Nachzuchten diese besondere Wildform der Rentiere erhalten zu können.

## Neue Froschart im Zoo

Nach einer Haltungspause von mehreren Jahren kehrte eine beeindruckende Froschart in den Grünen Zoo Wuppertal zurück: Der Marañón-Baumsteiger, der zur Familie der Pfeilgiftfrösche zählt und in den Höhenlagen Perus von 600 bis 1300 Metern lebt. Sieben Marañón-Baumsteiger aus dem Zoo Heidelberg und dem Tierpark Berlin sind im Terrarium des Zoos eingezogen. Ihren Namen verdanken die Frösche dem Rio Marañón, einem Quellfluss des Amazonas, der ihren Lebensraum durchzieht. Sie bewohnen vorzugsweise Bromelien, die in Baumkronen wachsen. Die trichterförmigen Blätter der Pflanze bieten einen sicheren Unterschlupf und auch kleine Wasserpfützen, die die Frösche für die Ablage der Kaulquappen nutzen können. Die Eier werden von den Weibchen an Land abgelegt. Die Männchen befeuchten das Gelege und bewachen dieses, bis die Kaulquappen schlüpfen. Nach dem Schlupf transportieren die männlichen Frösche



Waldrentier Luna

Foto: Claudia Philipp



Schopfhirsch Paul

Foto: Claudia Philipp

den Nachwuchs auf ihrem Rücken in die Baumkronen zu den wassergefüllten Trichtern der Bromelien. Dort können sich die Kaulquappen geschützt weiterentwickeln. Auffallend bei den Marañón-Baumsteigern ist, dass sie nicht wie andere Frösche hüpfen, sondern sich kletternd fortbewegen. Durch die fortschreitende Zerstörung des Lebensraumes infolge der Errichtung von Kaffeeplantagen, des Ausbaus von Viehzucht und menschlicher Siedlungen gehen die Bestände dieser Tiere erheblich zurück. Ihre Art wird als stark gefährdet eingestuft. Der Grüne Zoo Wuppertal möchte zum Erhalt dieser Art beitragen. Die schönen und circa drei Zentimeter großen Frösche haben eine an Schokolade erinnernde braune Grundfärbung mit weißen Punkten, wobei jedes Muster individuell ist. Sie werden daher auch Schokoladenbaumsteiger genannt.

#### Roter Vari Alfie eingezogen

Im Dezember des vergangenen Jahres konnte sich der Grüne Zoo Wuppertal



Roter Vari Alfie

Foto: Claudia Philipp

über den Einzug eines sechsjährigen Vari-Weibchens namens Alfie freuen. Die Rote Vari Dame kommt aus dem französischen Zoo in Lyon und leistet dem Weibchen Bayu nun Gesellschaft. Im kommenden Jahr wird ein männlicher Roter Vari aus dem Zoo Singapur die Gruppe verstärken. Damit besteht Hoffnung, wieder in die Zucht dieser bedrohten Primatenart einsteigen zu können. Rote Varis gehören zu den

Lemuren, die ausschließlich auf einer Halbinsel im nordöstlichen Madagaskar leben. Durch das massive Abholzen der Regenwälder und den Ackerbau sowie infolge illegaler Jagd sind die Bestände dieser Affen in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet erheblich gefährdet. Der Grüne Zoo Wuppertal bemüht sich, durch eine koordinierte Zucht dieser schönen Lemuren-Art ihr Aussterben zu verhindern. Das Entstehen von Reserve-

**Rundum gut versorgt bei akzenta!**

DER SYMPATHISCHE LEBENSMITTELMARKT IN WUPPERTAL.

Unsere Angebote online!

**akzenta**  
REWE

The advertisement features a vibrant background of fresh fruits and vegetables including strawberries, almonds, watermelon, cucumbers, oranges, fennel, and blueberries. A large red speech bubble contains the main headline and sub-headline. A circular red graphic with a QR code and the text 'Unsere Angebote online!' is positioned to the right. The akzenta REWE logo is at the bottom center.

populationen in menschlicher Obhut ist die Grundlage für spätere Auswilderungen und damit den Arterhalt.

### **Gepardin Ayo umgezogen**

Mit dem Auszug des letzten Gepardenweibchens Ayo hat sich der Grüne Zoo Wuppertal entschieden, vorerst die Haltung von Geparden aufzugeben. Ayo wurde im Mai 2011 im Zoo Wuppertal geboren. Sie hat dank intensiven Trainings mit der Transportkiste die Reise in den niederländischen ZooParc Overlon gut überstanden. Dort trifft Ayo auf die achtjährige Gepardin Emma, einer Tochter ihrer Wurfchwester Asali.

### **Zwei Königspinguine nach England umgezogen**

Die beiden im Grünen Zoo Wuppertal geborenen Pinguinweibchen Flocke und Selly sind in den englischen Zoo Birdland Park and Gardens in Bourton-on-the-water umgezogen. Sie sollen dort die bestehende Kolonie der Königspinguine vergrößern und für Nachzuchten sorgen. Jetzt leben im Wuppertaler Zoo noch 18 Königspinguine, darunter zwei weibliche Jungtiere, die erst im August 2024 geschlüpft sind.



Die Königspinguine Flocke und Selly sind nach England umgezogen Foto: Claudia Philipp

### **Willkommen Gorilla-Weibchen Ngumbi**

Die Gorilla-Gruppe hat Zuwachs bekommen: Am 21. Februar zog die 12-jährige Ngumbi aus dem Zoo Barcelona im Wuppertaler Zoo ein. Nach problemlosem Transport konnte sie sich im geschlossenen Menschenaffenhaus erst einmal eingewöhnen. Inzwischen kann beobachtet werden, wie sich Ngumbi in ihre neue Gruppe mit dem Weibchen Grace und Silberrücken Vimoto einfügt. Die am 01.09.2012 geborene Ngumbi ist eine



Gepard Ayo

Foto: Claudia Philipp



Gorilla-Weibchen Ngumbi stammt aus dem Zoo Barcelona

Foto: Claudia Philipp

Urenkelin des berühmten weißen Gorillas Copito de Nieve (Schneeflocke), der bis zu seinem Tod im November 2003 im Zoo Barcelona lebte. Noch ein weiteres Gorilla-Weibchen soll künftig die Gruppe im Grünen Zoo verstärken. Eine Zucht ist jedoch nicht vorgesehen, Vimoto wurde daher bereits im vergangenen Jahr vasektomiert.

### Umzug für den Arterhalt

Das am 4. Februar 2022 im Grünen Zoo Wuppertal geborene Hirscheber-Weibchen Dua Hati ist in den Zoo Köln umgezogen. Sie lebt dort nun mit dem gleichaltrigen Hirscheber-Männchen Kopa zusammen. Mit viel Glück bekommen die beiden zu gegebener Zeit Nachwuchs, um so zur Erhaltung dieser extrem gefährdeten Tierart beizutragen.

*Barbara Brötz*



*Hirscheber Dua Lipa lebt mittlerweile im Zoo Köln*

*Foto: Claudia Philipp*

## Das Zootier des Jahres 2025 ist das Gürteltier

### Der Zoo-Verein unterstützt die Artenschutzkampagne

Gürteltiere gehören mit Faultieren und Ameisenbären, ihren engsten Verwandten, einer der ältesten Gruppen heutiger Säugetiere an. Es gibt sie nur auf dem amerikanischen Kontinent. Die vorwiegend nachtaktiven Gürteltiere leben zumeist unter der Erde als Einzelgänger und besetzen oft große Reviere. Daher ist es schwierig, diese Tiere im Freiland zu untersuchen und ihre Bestände sicher zu erfassen. Weil zu wenig über sie bekannt ist, werden einige Gürteltierarten in der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN daher auch noch immer mit „ungenügender Datenlage“ geführt. Klar erkennbar ist jedoch, dass die Zahl der Gürteltiere in den meisten Gebieten stark zurück geht. In Südamerika werden sie wegen ihres wohlschmeckenden Fleisches gejagt, außerdem werden ihre Lebensräume durch menschliche Nutzung für Reis-, Nutzholz- und Palmölplantagen sowie Erdölförderung immer weiter beeinträchtigt.



*Ein Gürteltier wird von einer Mitarbeiterin des ZGAP-Projekts in Brasilien ausgewildert*

*Foto: Foto: ZGAP / Zootier des Jahres 2025*



Aufkleber der Zootier des Jahres-Aktion



Teilnehmende präsentieren die Ergebnisse eines Handarbeits-Workshop beim ZGAP-Projekt in Kolumbien

Foto: Foto: ZGAP / Zootier des Jahres 2025

Die „Zootier des Jahres“-Kampagne rückt die Gürteltiere und ihre Bedrohungslage in den Fokus und bewirkt Aufmerksamkeit für diese Problematik. Mit den Spenden, die im Laufe der Kampagne eingeworben werden, können nachhaltige Artenschutzmaßnahmen für diese faszinierenden Tiere finanziert werden. Zusammen mit Partnerorganisationen vor Ort werden Projekte für das Riesengürteltier in Brasilien sowie für mehrere Gürteltierarten in Kolumbien umgesetzt.

Der Zoo-Verein beteiligt sich erneut als Platin-Sponsor an der mittlerweile bereits zehnten „Zootier des Jahres“-Kampagne, die 2016 von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), der Deutschen Tierparkgesellschaft sowie der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ) ins Leben gerufen wurde und auch vom Verband der Zoologischen Gärten unterstützt wird. Mehr als eine Million Euro konnten im Rahmen der zurückliegenden Kampagnen bereits für den

Schutz der jeweiligen Fokustierarten und ihrer Lebensräume eingeworben werden. Die im Rahmen der einzelnen Kampagnen geförderten Schutzmaßnahmen werden immer auch über das jeweilige Kampagnenjahr hinaus fortgesetzt und sichern so den entsprechenden Arten eine langfristige Unterstützung. Das Zootier des Jahres hat sich damit zu einer wichtigen Natur- und Artenschutzkampagne mit großer medialer Aufmerksamkeit entwickelt.

Andreas Haeser-Kalthoff



Gürteltier im ZGAP-Projekt in Brasilien

Foto: Foto: ZGAP / Zootier des Jahres 2025

# Rivers of Sulawesi im Grünen Zoo Wuppertal

## Eine neue Anlage für Hirscheber und Kurzkrallenotter

Mit „Rivers of Sulawesi“ entsteht unterhalb des Vogelhauses erneut eine Anlage der Superlative: Das 3.300 Quadratmeter große Terrain der ehemaligen Vogelanlagen, die sich hier befanden, wird für Sulawesi-Hirscheber (*Babirusa celebensis*) und Kurzkrallenotter (*Aonyx cinerea*) hergerichtet. Besucher und Besucherinnen werden künftig über einen so genannten Dschungelpfad an der Tieranlage entlanggeführt. Durch die Bepflanzung mit Bambus, verschiedenen Farnarten, Pfeifengras, Gunnera, Schildblatt und vielen anderen Pflanzen rechts und links des Weges sollen sich die Gäste mitten drin im Lebensraum der Tiere fühlen, obwohl sie das Gehege selbst natürlich nicht betreten werden. Vorhandene Zaunbarrieren werden hinter Pflanzen oder gut getarnten, wie Schilf aussehende Stahlgittern versteckt.

Gebaut wird Rivers of Sulawesi von Mitarbeitenden des Grünen Zoos unter der Leitung von Zooinспекtor Jörn Karger. Finanziert wird die Anlage vom Zoo-Verein. Erstmals werden die dafür notwendigen Gelder vollständig aus den Mitteln der vom Zoo-Verein betreuten Tierpatenschaften genommen. Die Fertigstellung ist noch in diesem Jahr geplant – pünktlich zum 70-jährigen Jubiläum des Zoo-Vereins!

## Tränke und Suhlen für die Hirscheber

Auch wenn die Anlage in drei Bereiche abtrennbar ist, dürfen die Tiere ganz nach Schweineart in einer Rotte auf der gesamten Fläche, die naturnah gestaltet wird, zusammenleben. Im zentralen Bereich entsteht eine große freie Fläche mit einer Wasserstelle. Hier sollen sich die Tiere treffen, ähnlich wie im Dschungel der indonesischen Insel Sulawesi, dem ursprünglichen Lebensraum der Sulawesi-Hirscheber: zum Trinken, Salzlecken und Suhlen. Der durchfließende Wasserlauf ist in ein Kreislaufsystem eingebunden. Neben der großen Tränke und Suhle entstehen mehrere kleine Suhlenbereiche für die Hirscheber. Etliche Tonnen Rheinkiesel



Die Anlage Rivers of Sulawesi wird von Mitarbeitenden des Grünen Zoos gestaltet  
Foto: Claudia Philipp



Sulawesi-Hirscheber im Grünen Zoo Wuppertal

Foto: Astrid Padberg



Kurzkrallenotter kehren in den Zoo zurück

Foto: Astrid Padberg

verschiedener Größen werden für die Anlage verarbeitet. Im Besucherbereich gegenüber dem Emu-Gehege wird eine Wasserpumpe mit Handbetrieb installiert. Hier dürfen Kinder (und Erwachsene) Wasser für die Tiere in den Bereich einer Suhle pumpen.

Die früheren Innenvolieren der hier einst lebenden Vögel, die sich im hinteren Bereich der Anlage direkt an der Wand zum einstigen Vogelhaus befinden, werden zu Ställen für die Hirscheber und Kurzkrallenotter umgebaut. Die zwölf Innenställe werden mit Kameras ausgestattet, so dass die Tiere über Monitore beobachtet werden können, wenn sie sich dort aufhalten. In der Freiflughalle des Vogelhauses ist zusätzlich eine für Besucherinnen und Besucher einsehbare Innenanlage für Hirscheber und Kurzkrallenotter geplant.

### **Rückkehr der Kurzkrallenotter**

Der Bau der Anlage Rivers of Sulawesi schafft auch die notwendigen Voraussetzungen für die Rückkehr einer beliebten Tierart in den Grünen Zoo Wuppertal, die vor ein paar Jahren den Zoo verlassen musste. Bis 2017 bewohnten die Kurzkrallenotter ein kleiner, ursprünglich für Pinguine gebauter Gehege neben den Seelöwen. Als Teil des historischen Nordland-

panoramas entsprach diese Anlage, die heute einheimische Reptilien beherbergt, jedoch nicht mehr den Ansprüchen an eine moderne Haltung von Kurzkrallenottern. Der Zoo-Verein freut sich, zur Rückkehr dieser charismatischen Art, die 1977 in Wuppertal erstmals in Deutschland nachgezüchtet werden konnte, beitragen zu können.

### **Eine Voliere für Balistare und Fasane**

Auch Vogelfreundinnen und -freunde werden in Rivers of Sulawesi nicht zu kurz kommen: Für die hochbedrohten Balistare sowie Fasane aus Südostasien wird eine Freiflugvoliere errichtet. Aus einem abgedunkelten Beobachtungsversteck wird es einen glas- und gitterlosen Einblick in die Voliere geben. Der Grüne Zoo Wuppertal beteiligt sich schon sehr lange am Erhalt der als „vom Aussterben bedroht“ eingestuften Balistare aus Indonesien, schon 1989 entstanden mit Hilfe des Zoo-Vereins Zuchtvolieren in der Nähe der Zoodirektion. Das Ex-Situ-Programm (EEP), das in Wuppertal initiiert wurde und an dem sich der Grüne Zoo beteiligt, wird vom Kölner Zoo koordiniert. Durch Auswilderung wird versucht, die Vögel wieder in ihrem Lebensraum anzusiedeln und einen stabilen Bestand zu erhalten.

### **Ein letztes Refugium für eine hochbedrohte Art?**

Der Bau der neuen Hirscheberanlage wird von einer dramatischen Entwicklung für die Tierart in ihrer Heimat begleitet. Noch 2016 wurden Sulawesi-Hirscheber von der IUCN als „gefährdet“ eingestuft. Durch die Zerstörung ihres Lebensraumes und Wilderei wurde der Bestand dieser Tierart stark dezimiert. Da Hirscheber meist nur ein, maximal zwei Jungtiere bekommen, können sich stark geschrumpfte Populationen nur sehr langsam erholen. Dennoch ging man noch von einigen Tausend Tieren auf Sulawesi aus.

Eine neue Bedrohung ist die afrikanische Schweinepest, die seit 2018 in Asien auf dem Vormarsch ist. Diese für Menschen ungefährliche Virus-Krankheit ist für dafür empfängliche Arten wie Hirscheber zu 95 Prozent tödlich. Mittlerweile hat die afrikanische Schweinepest die Insel Sulawesi erreicht. Berichten zufolge wurde dort seit geraumer Zeit kein Hirscheber mehr mit Hilfe der zahlreichen aufgestellten Kamerafallen gesichtet. Es muss befürchtet werden, dass es fast keine Sulawesi-Hirscheber mehr in freier Wildbahn gibt oder diese sogar bereits ausgestorben sind. So könnte die Anlage Rivers of Sulawesi zu einem der letzten Refugien für diese Tierart werden.



Der Bau der Anlage „Rivers of Sulawesi“ aus der Vogelperspektive

Foto: Peter Frese



Für die stark bedrohten Togean-Hirscheber unterstützt der Zoo-Verein ein Hilfsprojekt Foto: ZGAP

Die beunruhigende Entwicklung macht den Aufbau einer Reservepopulation in geschützten Anlagen in den Zoos umso wichtiger. Zurzeit leben 60 Tiere in Zoologischen Einrichtungen in Europa, fünf davon im Grünen Zoo Wuppertal. Sie sind Teil des EAZA Ex-Situ-Managementprogrammes (EEP), dem nun die Bedeutung zukommt, eine in der freien Natur vermutlich ausgestorbene Art zu erhalten. Um ein Einschleppen des auch in Europa verbreiteten Schweinepest-Virus in die Anlagen des Grünen Zoos zu verhindern, wird über Schilder auf das strikte Fütterungsverbot hingewiesen. Die Mitarbeitenden in der Tierpflege müssen dazu besondere Hygienemaßnahmen, wie zum Beispiel ein Schuhwechsel vor Betreten der Anlage, penibel einhalten. Es bleibt zu hoffen, dass der Erhalt der Sulawesi-Hirscheber mit Hilfe der Zoos gelingt und diese Art irgendwann in ihre Heimat zurückkehren kann.

Astrid Padberg

Wie bei vielen anderen Arten auch unterstützt der Zoo-Verein passend zur neuen Anlage ein Schutzprojekt für Hirscheber in deren Heimat. Zusammen mit der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz wurde als Zielart für das Schutzprojekt allerdings der als „stark gefährdet“ eingestufte Togean-Hirscheber ausgewählt, dessen Bestand auf gerade noch 500 Tiere geschätzt wird. Für diese Art soll in der bereits vom Zoo-Verein unterstützten Prigen Conservation Breeding Ark (PCBA) auf Java ein sicherer Reservebestand dieser Art aufgebaut werden, der vor

der Bedrohung durch den Menschen und die Afrikanische Schweinepest geschützt ist. Das Projekt wird zusammen mit der ZGAP und der KASI Foundation, einer indonesischen Naturschutzorganisation, durchgeführt. Erste Maßnahmen wie Beobachtungen im Lebensraum und Bildungsprogramme für die lokale Bevölkerung wurden bereits durch eine SOS-Förderung der Weltnaturschutzunion IUCN finanziert. Der Zoo-Verein ermöglicht mit seinem Engagement nun die nachhaltige Ausweitung und Weiterführung dieses Projektes zur Rettung einer weiteren Art.



# IMMER MUSS ER ALLES BESSER WISCHEN!

Turbo-Saugen & Wischen gleichzeitig!  
Der neue Kobold Besserwischer.



NEU!



**BOOST-FUNKTION**  
Mehr Power beim Saugwischen – einfach auf Knopfdruck!  
Besser wischen bei großen Herausforderungen.



**KOBOLD CLICK & CLEAN**  
Ein Gerät, viele gute Aufsätze! Der Experte für  
schnelles Wechseln der Reinigungsdisziplinen.

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 11-17, 42776 Wuppertal



Henkels' Blattschwanzgecko  
Grüner Zoo Wuppertal  
Foto: Birgit Klee



Marañon-Baumsteiger  
Grüner Zoo Wuppertal  
Foto: Claudia Philipp

## Spende für Rivers of Sulawesi

Seit vielen Jahren überreicht die Firma Siegbert Kollwitz GmbH aus Wuppertal dem Zoo-Verein Wuppertal e.V. einmal im Jahr eine großzügige Spende. Der heutige Geschäftsführer Oliver Kollwitz setzt damit die Tradition seines Vaters Siegbert Kollwitz fort. Dank dieser Spenden konnten schon viele wertvolle Projekte gefördert und unterstützt werden. In diesem Jahr wird die Spende in den Bau der neuen Rivers of Sulawesi-Anlage im Grünen Zoo Wuppertal, in der Hirscheber mit Kurzkrallenottern leben sollen, fließen. Sulawesi-Hirscheber galten bisher in ihrem natürlichen Lebensraum als gefährdet. Doch infolge der verheerenden Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest in Südostasien sind die Tiere nunmehr möglicherweise in der Natur schon ausgestorben. Daher hat die Ex-situ-Population in den Zoos erheblich an Bedeutung gewonnen, da es möglicherweise die letzten Tiere dieser Art sind.



Roter Panda-Ausbrecher Liam

Foto: Kevin Büttner

## Roter Panda allein im Zoo unterwegs

Anfang Februar gab es im Grünen Zoo Aufregung, als aufmerksame Zoo-Besucher einen Roten Panda außerhalb seines Geheges in einem Baum auf dem Zoogelände entdeckten. Sofort wurde die Feuerwehr Wuppertal hinzugezogen, die den kleinen Ausreißer namens Liam

mithilfe einer Drehleiter, einem Tierpfleger und einer Kuratorin des Zoos ohne Probleme einfangen und wohlbehalten in sein Gehege zurückbringen konnten. Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz lobte im Anschluss der Aktion das professionelle und gut koordinierte Zusammenspiel der Feuerwehr und der

Mitarbeiter des Zoos. Die Roten Pandas leben in einem naturnah gestalteten und über 1.200 Quadratmetern großen Bereich, den sie sich mit den ebenfalls stark bedrohten Ostchinesischen Schopfhirschen teilen. Da die Roten Pandas hervorragende Kletterer sind, hat wahrscheinlich eine überhängende Bambusbepflanzung den Ausflug des kleinen Ausbrechers ermöglicht. Seit der Eröffnung der neuen Anlage für die Roten Pandas war dies der erste Vorfall dieser Art. Um entlaufene Tiere zügig orten zu können, sind diese vorsichtshalber mit Radiohalsbändern ausgestattet, um über die gesendeten Funksignale die Position der Tiere ermitteln zu können.



Scheckübergabe mit (v. l.) Dr. A. Lawrenz, K. Kollwitz, O. Kollwitz und B. Hensel

Foto: Barbara Scheer

## Löwinnen erkunden das Außengehege

Die beiden seit 2023 beziehungsweise seit 2024 im Grünen Zoo Wuppertal lebenden Berberlöwinnen Alore und Amara erkunden seit Anfang des neuen Jahres gemeinsam die weitläufige Außenanlage. Die Damen verstehen sich prächtig. Allerdings ist Amara weitaus zurückhaltender und ängstlicher als ihre

Artgenossin. Während Alore gleich interessiert das Gelände inspizierte, war Amera misstrauisch und vorsichtig und blieb lieber in der Nähe des Innenstalls. Dank intensiven Trainings wurde die skeptische Löwin an die neue Umgebung und das neue Tierpflegeteam gewöhnt. Schließlich folgte Amera ihrer Artgenossin Alore gerne auf die Außenanlage. Die beiden rennen und toben ausgelassen über die Wiese und Berberlöwin Amera zeigt sich deutlich



*Fotoausstellung im Menschenaffenhaus*

*Foto: Zoo-Verein*



*Die Berber-Löwinnen Alore und Amera erkunden das Außengelände*

*Foto: Claudia Philipp*

entspannter. Es wird noch einige Zeit brauchen, bis Amera ihre Ängstlichkeit gegenüber fremden Menschen verliert, aber der Grüne Zoo Wuppertal ist mit ihr auf einem guten Weg. Bis dahin werden die Gäste des Zoos um Verständnis gebeten, dass der Beobachtungsturm und die Wege zum Löwengehege noch nicht zugänglich sind.

### **Neue Ausstellung im Menschenaffenhaus**

Seit vielen Jahren darf der Zoo-Verein die Ausstellungsfläche im Mittelteil des Menschenaffenhauses im Grünen Zoo Wuppertal nutzen. Bis zum vergangenen Jahr war dort eine Auswahl von fantastischen Tierzeichnungen der wohlbekanntesten Künstlerin Barbara Klotz zu sehen. Ende 2024 wurde der Ausstellungsbereich dann mit neuen Bildern bestückt. Die vier Vereinsmitglieder und Zoofotografinnen und -fotografen Barbara Scheer, Astrid Padberg, Birgit Klee und der 2024 verstorbene Klaus Tüller haben Fotos mit unterschiedlichen Motiven aus ihren jeweiligen Archiven zusammengestellt und zu einer wunderbaren Fotoausstellung zusammengefügt. Interessierte, die eine Reproduktion eines der Bilder erwerben möchten, können sich an die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins wenden.

*Barbara Brötz*

# Reverse the Red – Gemeinsam für den Erhalt der Biodiversität

## Eine neue Initiative von WAZA und IUCN

Vielleicht ist Ihnen bei Ihrem Zoo-Besuch an den Gehege-Beschilderungen auch die Klassifizierung des Erhaltungszustands der Arten nach der Roten Liste aufgefallen? Von „Nicht gefährdet“ bis „Ausgestorben“ werden hier inzwischen weltweit mehr als 77.000 Tier- und Pflanzenarten durch die Artenschutzkommission der Internationalen Union (IUCN) gelistet und in Kategorien eingeteilt. Diese Einteilung hat einen praktischen Grund – sie hilft Akteuren in aller Welt bei der Priorisierung der Artenschutzbemühungen. Die Welt-Zoo-Organisation WAZA hat nun gemeinsam mit der IUCN und anderen Partnern die Initiative „**Reverse the Red**“ ins Leben gerufen. Durch gezielte Zusammenarbeit soll erreicht werden, dass sich bedrohte Tier- und Pflanzenarten um mindestens einen Gefährdungsgrad in der Einstufung verbessern.

Eine wichtige Voraussetzung für diese Zusammenarbeit von Zoos, Aquarien und Botanischen Gärten mit den Akteuren im weltweiten Artenschutz war die Erkenntnis, dass nur die gemeinsamen Anstrengungen, verknüpft zum sogenannten „One-Plan-Approach“ – einem umfassenden, ganzheitlichen Plan zum Schutz der Artenvielfalt – mit

den Bemühungen In-Situ (in den Lebensräumen) und Ex-Situ (außerhalb der Lebensräume) zu einer nachhaltigen Verbesserung der bedrohlichen Situation führen können. Damit wird die Arbeit der WAZA-Zoos und Aquarien mit Ihren Kenntnissen von Haltung und Vermehrung bedrohter Tierarten, Bildung, Forschung, tiermedizinischer Versorgung und Wiederansiedlung deutlich hervorgehoben und als elementar wichtig für die Erfolge von „Reverse the Red“ angesehen.

## Arbeit der Fördervereine im Artenschutz wird noch wichtiger

Die IUCN geht in Ihrer Wertung noch einen wichtigen Schritt weiter und empfiehlt allen beteiligten zoologischen Akteuren die Einbindung von gesellschaftlichem Engagement durch Spenden und Lobbyarbeit. Damit wird auch die Arbeit der Fördervereine von Zoos und Tierparks für den weltweiten Artenschutz anerkannt. Einmal pro Jahr ruft nun die IUCN mit Ihren Partner-Organisationen den „Reserve-the-Red-Tag“ aus, um anhand vieler positiver Beispiele aus aller Welt nicht nur bereits erzielte Erfolge aufzuzeigen, sondern auch Mut macht nicht nachzulassen im Kampf gegen das weltweite Artensterben. Angesichts der gigantischen Ausmaße könnte man verzweifeln, doch

der gerade von der WAZA herausgegebene Kurzleitfaden für neue Aktivitäten will gerade durch das Aufzeigen von kleinen und großen Erfolgsgeschichten ermuntern, sich noch stärker als bisher einzusetzen. Dank der Initiative des Zoos Landau in der Pfalz und der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) konnte der Kurzleitfaden auch in die deutsche Sprache übersetzt und veröffentlicht werden.

## Der Grüne Zoo Wuppertal und der Zoo-Verein gehen mit gutem Beispiel voran

Nicht erst seit der Einführung des Naturschutzzeuro hat sich der Grüne Zoo Wuppertal den Natur- und Artenschutz als eine sehr wichtige Aufgabe und seiner Daseinsberechtigung hoch angesiedelt. Seit vielen Jahren beteiligt er sich an vielen Erhaltungszuchtprogrammen für bedrohte Arten im Rahmen des Europäischen Zoo-Verbands EAZA und führt selbst die Zuchtbücher Afrikanische Elefanten, Hyazintharas, Purpurtangaren, den Südpudu sowie den Berberlöwen. Seit diesem Jahr ist Antonia Colan Bräunig die erste Artenschutz-Kuratorin im Grünen Zoo und unterstreicht damit auch den Stellenwert, denn diese Arbeit für den Zoo hat. Mit dem Artenschutzzeuro



Die Gefährdung der Brillenpinguine hat stark zugenommen, Zoo und Zoo-Verein setzen sich für ihren Schutz ein

Foto: Claudia Philipp



Hirscheber auf Sulawesi

Foto: ZGAP

werden sechs ausgewählte Projekte finanziell unterstützt. Fast noch wesentlicher ist aber sicher die Schärfung des Bewusstseins, welche wichtige Aufgaben Zoos und Tierparks in diesem Feld der weltweiten Bedrohung der Artenvielfalt zukommt.

Der Zoo-Verein Wuppertal unterstützt den Grünen Zoo seit mehr als 25 Jahren im weltweiten Arten- und Naturschutz. Er fördert gleichzeitig die Entwicklung im Tierbestand mit immer mehr Arten, die einen hochbedrohten Status in der Roten Liste haben und richtet seine Bauvorhaben in Abstimmung mit dem Zoo danach aus. Nicht immer lassen sich Entwicklungen absehen, so sind die 2005 in ihre neue Anlage eingezogenen Brillenpinguine inzwischen innerhalb weniger Jahre in Ihrer Gefährdungskategorie von "Gefährdet" auf "Vom Aussterben bedroht" hochgestuft wor-

den. Die im Bau befindliche Anlage für die Sulawesi-Hirscheber kann durch die seit kurzem in Indonesien grassierende Afrikanische Schweinepest zu einem der letzten Ex-Situ-Refugien werden, denn die Art steht nun am Rande der Ausrottung.

Die Reverse-the-Red-Kampagne ist vielleicht die letzte koordinierte Möglichkeit vieler verantwortlicher Akteure, um die Artenvielfalt auf unserer Erde doch noch zu erhalten. Den wissenschaftlich geführten Zoos und Tierparks kommt dabei in der Zukunft eine wesentliche Rolle zu. Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, aber insbesondere auch der zahlreichen Fördervereine der zoologischen Einrichtungen, diese Anstrengungen mit aller Kraft zu unterstützen.

Bruno Hensel

Informationen zur WAZA und IUCN-Kampagne „Reverse the Red“ gibt es im Internet auf der Seite [www.reversethered.org](http://www.reversethered.org). Die deutsche Übersetzung des zu dieser Kampagne herausgegebenen Kurzleitfadens ist auf den Webseiten der ZGAP als pdf-Dokument abrufbar: <https://www.zgap.de/index.php/blog/deutsche-uebersetzung-des-waza-x-reverse-the-red-short-guide-verfuegbar>. Der „Reverse-the-Red-Tag“ wird seit 2023 immer am 7. Februar begangen.



Waza-Broschüre

## Der Natursteingigant in NRW



**naturstein  
brüche**

...mehr als NUR Steine!

- Naturstein + Feinsteinzeug für Terrassen
- Trockenmauern, Palisaden und Felsen
- Split, Kies, Dekorationen, Brunnen...

[www.natursteinbrueche.de](http://www.natursteinbrueche.de)

Für Privat und Gewerbe auf 30.000m<sup>2</sup>

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon 0 20 58 78 26 90

# Tiergeburten und Abschiede

## Jungtiere und Todesfälle im Grünen Zoo

In den vergangenen Herbst – und Wintermonaten gab es höchst erfreulichen Zuwachs bei den vom Aussterben bedrohten Brillenpinguinen. Es schlüpften insgesamt sechs Jungtiere, was eine gute Nachricht für das Europäische Ex-situ-Programm (EEP) der Brillenpinguine ist, das die Zucht in Zoologischen Gärten koordiniert. Die Brillenpinguine erleben in ihrem natürlichen Lebensraum einen dramatischen Rückgang der Population, was vor allem auf den erheblichen Nahrungsmangel, der eine Folge der Auswirkungen des Klimawandels ist, zurückzuführen ist. Ziel ist es daher, eine stabile Reservepopulation in menschlicher Obhut aufzubauen, um die Grundlage für spätere Auswilderungen zu schaffen. Bei den bei den Zoobesuchern beliebten Afrikanischen Zwergziegen gab es im Januar 2025 gleich sieben Jungtiere. Die flauschigen Kleinen verbringen die erste Zeit mit ihren Müttern im warmen und ruhigen Stall. Anschließend geht es in den Streichelzoo, in dem die Jungtiere zur Freude aller ausgiebig herumtollen können. Selbstverständlich haben sie auch die Möglichkeit, sich bei Bedarf in einen ruhigen und geschützten Bereich zurückzuziehen.

## Nachwuchs bei den Bennett-Kängurus

Das Alter eines neugeborenen Bennett-

Kängurus zu bestimmen, ist schwierig, da der Nachwuchs nach einer kurzen Tragzeit von circa 30 Tagen schon geboren wird und zu diesem Zeitpunkt nicht viel größer als ein Gummibärchen ist. Das winzige Jungtier klettert dann aus eigener Kraft in den warmen und schützenden Beutel am Bauch der Mutter. Es saugt sich dort an einer Zitze fest und wächst innerhalb von mehreren Monaten heran. Erst im Anschluss schaut es vorsichtig mit dem Kopf aus dem Beutel heraus und betrachtet seine Umgebung. Mit Glück können die Zoobesucher diesen beeindruckenden und zu Herzen gehenden Moment beobachten. Bei den im Grünen Zoo Wuppertal lebenden Bennett-Kängurus schaut seit Ende Januar 2025 ein keckes Jungtier regelmäßig aus dem Beutel seiner Mutter. Die in Tasmanien und Australien beheimateten Tiere leben in Wuppertal mit den Östlichen Grauen Riesenkängurus zusammen.

## Zuwachs bei den Kirk-Dikdik

Kirk-Dikdiks sind äußerst zierliche Antilopen, die mit einer Schulterhöhe von 40 Zentimetern und einem Gewicht von ungefähr 5 Kilogramm zu den kleinsten Antilopen der Welt gehören. Ihr natürlicher Lebensraum liegt in Ost- und Südwestafrika. Im Grünen Zoo Wuppertal erblickte Ende Januar 2025 ein kleines Kirk-Dikdik das Licht der Welt. Bei der Mini-Antilope mit den

großen dunklen Augen handelt es sich um ein Männchen. Die ersten Lebenswochen verbringt das Jungtier mit seiner Mutter ausschließlich im warmen und geschützten Stall. Auch in der Natur halten sich die Kleinen zunächst in einem gut geschützten Versteck auf. Sie gehören zu den sogenannten Abliegern, die mehrfach täglich von ihrer Mutter im Versteck zum Säugen aufgesucht werden, sonst aber alleine im geschützten Bereich bleiben, um nicht von Fressfeinden entdeckt zu werden.

## Abschied von den Mönchsgeiern

Leider musste sich der Grüne Zoo Wuppertal im Dezember des vergan-



Kirk-Dikdik-Nachwuchs Foto: Kevin Büttner



Gleich sechs Jungtiere gab es bei den Brillenpinguinen

Foto: Birgit Klee



Ein Känguru-Junges schaut aus dem Beutel der Mutter Foto: Claudia Philipp

genen Jahres von zwei wahren Urgesteinen des Zoos verabschieden: Das alte Mönchsgeierpaar, das seit fast 45 Jahren in Wuppertal lebte, musste aufgrund fortgeschrittener altersbedingter Erkrankungen wie Arteriosklerose, schwerer Arthrose und weiteren erheblichen orthopädischen Problemen eingeschläfert werden. Sie wurden schon längere Zeit medizinisch betreut und erhielten gegen ihre Beschwerden unter anderem starke Schmerzmittel, die jedoch letztendlich ihre Beschwerden nicht mehr ausreichend mildern konnten. Zudem war ihre Beweglichkeit stark durch die Schmerzen eingeschränkt. Schließlich wurde in eingehender Beratung mit dem Koordinator des Europäischen Ex-situ-Programms (EEP) der Mönchsgeier und des tierärztlichen Beraters für Greifvögel entschieden, die Geier einzuschläfern. Sie waren 1980 aus dem Tiergarten Nürnberg nach Wuppertal gekommen. Zwischen 2001 und 2006 konnten vier Junggeier, die das Paar großgezogen hat, erfolgreich in Frankreich ausgewildert



Die Mönchsgeier lebten seit 1980 im Wuppertaler Zoo

Foto: Astrid Padberg

werden. Nachdem die beeindruckenden Mönchsgeier in ihrem natürlichen Habitat fast ausgestorben waren, konnten sich durch die Wiederansiedlungsprojekte in Frankreich wieder mehrere Brutpaare etablieren. So haben auch die Wuppertaler Mönchsgeier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt ihrer

Art geleistet.

### Quirlige Halsbandpekaris

Das soziale Zusammenleben der quirligen Nabelschweine erfreut die kleinen und großen Zoobesucher gleichermaßen. Am 28. Dezember 2024 kamen ein

# 70 JAHRE TIERISCHES ENGAGEMENT!

Seit 70 Jahren setzt sich der Zoo-Verein Wuppertal für den Grünen Zoo Wuppertal ein. Ohne ihn wäre der Zoo nicht das, was er heute ist: einer der schönsten Tierparks Deutschlands.

Hier fühlen sich die Tiere und ihre menschlichen Besucher\*innen gleichermaßen wohl.

Dieses Engagement unterstützen wir als Wuppertaler Wohnungsbaugenossenschaft gerne.

Eisenbahn-Bauverein Elberfeld eG  
[0202] 73941-0 ebv-wuppertal.de

ebv<sup>®</sup>



Schnell können die Halsbandpekari-Jungtiere ihrer Mutter in der Rotte folgen

Foto: Birgit Klee

männliches und ein weibliches Mini-Schwein im Grünen Zoo Wuppertal zur Welt. Die Kleinen sind nach der Geburt schon weit entwickelt und können der Mutter schnell in der Rotte folgen. Die Jungtiere sind rötlichbraun gefärbt und haben einen schwarzen Längsstreifen auf dem Rücken, während die erwachsenen Schweine ein graues Fell mit einem auffälligen weißen Ring um den

Hals (Halsband!) haben. Die Tiere sind in Nord-, Mittel- und Südamerika beheimatet und gehören zur Familie der Nabelschweine. Dieser Name rührt daher, dass die Schweine am hinteren Drittel des Rückens eine Drüse haben, die aussieht wie ein Nabel. Hiermit können sie ein streng riechendes Sekret absondern, das der Reviermarkierung dient. Daneben werden aber auch alle Mitglieder der Rotte mit diesem Duft in Berührung gebracht. Glücklicherweise ist die Afrikanische Schweinepest, die sich weltweit ausbreitet, für die Halsbandpekari nicht gefährlich. Dies ist das Ergebnis eines Forschungs-

projekts des Friedrich-Loeffler-Instituts, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zoologischen Gärten stattgefunden hat.

#### Auf Drill-Mann Kano folgt Raoul

Im November des vergangenen Jahres musste sich der Grüne Zoo Wuppertal leider von seinem ältesten Drill-Männchen Kano verabschieden. Er musste aufgrund erheblicher Altersbeschwerden, die nicht mehr hinreichend behandelbar waren, eingeschläfert werden. Kano wurde 24 Jahre alt, was für ein Drill-Männchen ein



Drill-Männchen Kano

Foto: Birgit Klee



Das Rote Panda-Jungtier Jinjin mit ihren Eltern

Foto: Bärbel Däuble

stattliches Alter ist. Das jüngere Männchen Raoul wird innerhalb der Drillgruppe Kanos Platz einnehmen.

### **Goldkopflöwenäffchen Jerk gestorben**

Im Februar dieses Jahres verstarb das am 1. März 2003 im Grünen Zoo Wuppertal geborene Goldkopflöwenäffchen Jerk. Auch wenn es traurig ist, dass die Tierpfleger das Männchen morgens tot in der Anlage gefunden haben, so ist doch sein extrem hohes Alter zu berücksichtigen: Im natürlichen Lebensraum haben Goldkopflöwenäffchen eine Lebenserwartung von etwa zehn Jahren. Jerk hingegen ist stolze 22 Jahre alt geworden. Gemeinsam mit seiner Partnerin Lila, mit der er bis zuletzt zusammenlebte, zog er insgesamt sechs Jungtiere groß. Diese leben heute alle in verschiedenen Zoologischen Gärten in Europa. Goldkopflöwenäffchen sind in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet im Atlantischen Regenwald in Brasilien als gefährdet eingestuft. Auch wenn es sich um eines der artenreichsten Ökosysteme der Welt handelt, sind dort nur noch sieben Prozent des Regenwaldes intakt, was sich dann leider auch negativ auf den Erhalt der Population der Goldkopflöwenäffchen auswirkt. Der Grüne Zoo Wuppertal unterstützt die brasilianische Naturschutzorganisation AMAP, die sich intensiv für den Schutz des Lebensraumes dieser faszinierenden kleinen Affenart vor Ort einsetzt.



*Goldkopflöwenäffchen Jerk ist verstorben*

*Foto: Claudia Philipp*

### **Roter Panda Jinjin entwickelt sich prächtig**

Das im Juni 2024 in Wuppertal geborene Panda-Weibchen Jinjin entwickelt sich prächtig. Im Herbst begann es, seine Wurfhöhle zu verlassen und die Anlage zu erkunden, so dass es immer häufiger gut beobachtet werden konnte. Auch der Geschmack für Bambus, der reichlich auf der Anlage verfügbar ist, entwickelte sich beim jungen Panda. Der Grüne Zoo berichtete regelmäßig über Jinjin und freute sich über ihre prächtige Entwicklung.

*Barbara Brötz*

Ihr Tierbestatter seit 2004

antares®  
TIERBESTATTUNG

www.Tierbestattung.de

0202 - 75 82 060

antares Tierbestattung Nickolmann • Bahnstr. 23 • 42327 Wuppertal

# Neue Bewohner aus dem Kaukasus

## Westkaukasische Ture erobern den Steinbockfelsen

Eine neue Tierart lebt seit dem Jahreswechsel im Grünen Zoo Wuppertal. Anfang Januar bezogen drei weibliche Ture oder Westkaukasische Steinböcke (*Capra caucasica*) den Steinbockfelsen, der Teil des historischen Nordlandpanoramas ist. Die jungen Neuzugänge stammen aus dem Zoo Halle, die Ankunft eines männlichen Tieres wird noch erwartet. Die Sibirischen Steinböcke, die zuvor die Anlage bewohnten, sind in den Wildpark Potzberg umgezogen. Zu den Gründen für den Wechsel von den Sibirischen zu den Westkaukasischen Steinböcken gehört die deutlich stärkere Bedrohung dieser Art, der Grüne Zoo möchte zum Erhalt der Tiere beitragen und sich auch an Auswilderungsprojekten im angestammten Lebensraum der Ture beteiligen. Daneben gibt es für die Westkaukasischen Steinböcke anders als für die Sibirischen Steinböcke ein Europäisches Ex-Situ-Programm (EEP), das über den europäischen Zooverband EAZA koordiniert wird.

## Kleines Verbreitungsgebiet

Der Westkaukasische Steinbock, der auch Kuban-Tur genannt wird, gehört zu den Ziegenartigen. Sein Verbreitungsgebiet liegt in den Gebirgsregionen des westlichen Kaukasus in Georgien und Russland und umfasst nur etwa 4.500 Quadratkilometer. Die Tiere leben in Höhen zwischen 800 und 4.000 Metern. Von allen Steinbockarten haben sie das kleinste Verbreitungsgebiet.

Die Fellfarbe des Kuban-Tur ist weitgehend einfarbig braun, am Bauch gelblich, jahreszeitlich und individuell etwas variierend. Er hat einen sehr kurzen Schwanz. Der Kinnbart der Böcke ist ebenfalls kurz und breit. Im Vergleich zum anderen Steinböcken wirkt der Tur insgesamt schwerer und stämmiger. Die Hörner sind kürzer, stärker und mehr gekrümmt. Die Pupillen verlaufen wie bei vielen Fluchttieren horizontal, was den Tieren einen guten Rundumblick ermöglicht.

## Gesellige Rudel

Außerhalb der Paarungszeit sind in freier Wildbahn gesellige Mutterfami-

lienrudel von mehreren Dutzenden bis zu 100 Tieren anzutreffen. Männchen sind in der Regel Einzelgänger, sie können sich aber auch zu Rudeln zusammenschließen. Während der Brunft kommt es unter den Männchen zu teils erbitterten Kämpfen um die Weibchen. Nach einer Tragzeit von durchschnittlich 155 Tagen bringt das Weibchen meist nur ein Junges zur Welt. Im natürlichen Lebensraum liegt die Sterblichkeitsrate des Jungtiers bei 50 Prozent innerhalb des ersten Lebensmonats.

## Nur noch wenige Tiere im natürlichen Lebensraum

Der Grüne Zoo Wuppertal hat es sich zur Aufgabe gemacht, nach Möglichkeit Tiere zu halten, die in der freien Wildbahn bedroht sind und deren Zuchtbestände im Rahmen von Europäischen Ex-Situ-Programmen (EEP) gemanagt werden. Auf den Westkaukasischen Tur trifft beides zu, er wird in der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN als stark gefährdet aufgeführt. Es werden nur noch circa 3.000-4.000 geschlechtsreife Individuen in freier Wildbahn vermutet. Der Zuchtbuchführer dieser



Westkaukasische Steinböcke oder Ture auf dem Steinbockfelsen

Foto: Claudia Philipp

Art ist der tschechische Zoo in Olomouc (deutsch: Olmütz), aus dem auch das Männchen für Wuppertal kommen soll.

### Vom Aussterben bedroht und immer noch gejagt

Der westkaukasische Tur ist hauptsächlich durch den Menschen bedroht und dies nicht nur indirekt durch die Zerstörung oder Zersiedelung seines Lebensraums, sondern auch ganz konkret. Trotz seines erschreckend niedrigen Bestands wird er immer noch von der heimischen Bevölkerung gejagt. Aber nicht nur hier gibt es Aufklärungsbedarf. Sogar in Deutschland kann man Jagdreisen in den Kaukasus buchen, um einen oder mehrere Steinböcke zu erlegen. Das macht wirklich sprachlos. Auch dass der Handel von Jagdtrophäen seit 2016 unter das Washingtoner Artenschutzabkommen fällt, hat hieran leider bislang nichts geändert.



Andrea Bürger

Westkaukasische Ture haben kürzere Hörner

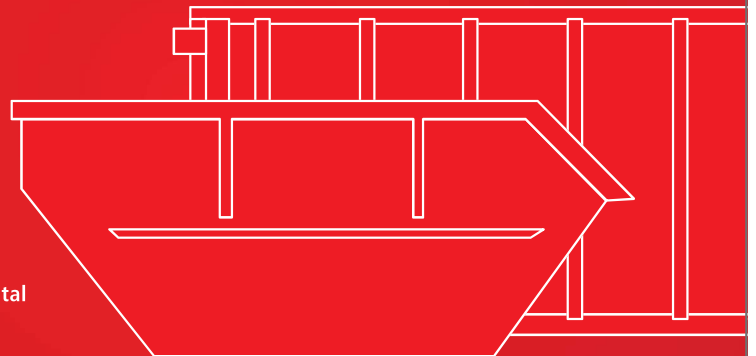
Foto: Claudia Philipp

**REMONDIS®**

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

# Die Spezialisten rund um Entsorgung, Verwertung und Transport

REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG  
Niederlassung Wuppertal // Uhlenbruch 6 // 42279 Wuppertal  
T +49 202 62000-0 // F +49 202 62000-898  
wuppertal@remondis.de // remondis-entsorgung.de



# Erfolgsgeschichten des Zoo-Vereins

## 70 Jahre Bürgerliches Engagement für den Zoo

Im Jahr 2025 kann der Zoo-Verein Wuppertal e.V. einen runden Geburtstag feiern: Seit 70 Jahren setzt er sich mit viel Engagement und „tierischem Vergnügen“ für den Wuppertaler Zoo ein. Mit seiner Gründung im Jahr 1955 begann eine einmalige Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält und in der Zukunft weiter fortgeschrieben werden soll. Weit über 15 Millionen Euro hat der Zoo-Verein seit seiner Gründung in Gebäude, Freianlagen und technische Anlagen im Grünen Zoo investiert. Mehr als 500.000 Euro sind in den Bereichen Forschung, Natur- und Artenschutz seit 1999 noch dazu gekommen, mit denen der Zoo-Verein in Absprache mit dem Zoo Projekte auf der ganzen Welt gefördert hat. Unzählige kleinere Projekte, Beschäftigungsmaterialien („Enrichment“) für Tiere, technische Geräte, Equipment für die Veterinärmedizin, Ausstattung für die Tierpflege, Pflanzen für den Park, Schautafeln und Materialien für die Edukation und vieles mehr – vieles davon finanziert aus den vom Zoo-Verein betreuten Patenschaften – kamen im Laufe der Jahre noch hinzu. Und nicht zu vergessen ist das persönliche Engagement zahlreicher Mitglieder, die sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich für den Zoo-Verein und den Grünen Zoo engagieren.



Bruno Hensel führt seit 25 Jahren den Zoo-Verein als 1. Vorsitzender Foto: Claudia Philipp

## 25 Jahre an der Spitze des Zoo-Vereins und 10 Jahre Präsident der GdZ

Zu gleich zwei Jubiläen darf in diesem Jahr dem 1. Vorsitzenden des Zoo-Vereins gratuliert werden: Seit nunmehr 25 Jahren lenkt er nun die Geschicke des Zoo-Vereins, den er zu einem der schlagfertigsten und aktivsten Zoo-

Fördervereine gemacht hat und der sich zudem seit über 20 Jahren über ein kontinuierliches Wachstum seiner Mitgliederzahl erfreuen darf. Darüber hinaus amtiert Bruno Hensel auch bereits seit 10 Jahren als Präsident der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ). Unter seiner Führung öffnete sich dieser Dachverband der Zoo-Fördervereine über die Grenzen von Deutschland hinaus und wurde zu einem europaweiten Verbund mit mehr als 70 Mitgliedsvereinen und mehr als 140.000 Mitgliedern in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Spanien.

## 10 Jahre Zoo-Service Wuppertal GmbH

Die vereinseigene GmbH, die den wirtschaftlichen Bereich des Zoo-Vereins repräsentiert, kann inzwischen ebenfalls bereits auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken. Sie hat in dieser Zeit nicht nur mehr als 170.000 Euro an den Zoo-Verein ausgeschüttet, sondern auch schon mehrfach Natur- und Artenschutzprojekte gefördert und ist seit diesem Jahr Bronze-Institutionsmitglied der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz. Sie ist mit dem Souvenirshop und den Kiosken ein wichtiger Anbieter von Serviceleistungen im Grünen Zoo und deckt einen großen Teil des Edukations- und Erlebnisangebotes ab.

Andreas Haeser-Kalthoff



Gründungsplakat des Zoo-Vereins



Die 2006 eröffnete Zoo-Truhe wird von der Zoo-Service Wuppertal GmbH betrieben Foto: Barbara Scheer

# Eintauchen in den Artenschutz

## Belebung des Vogelhauses in Kooperation mit dem Visiodrom

Das alte Vogelhaus erhält eine neue Bestimmung. Nachdem das Haus Anfang 2024 geschlossen wurde, weil die Haltungsbedingungen der Vögel nicht mehr den hohen Standards des Grünen Zoos entsprachen, wird es künftig auf andere Weise genutzt. In Zusammenarbeit mit der Visiodrom GmbH entsteht hier ein faszinierender 360 Grad-Videoraum, der die Besucherinnen und Besucher mitten in die Lebenswelt bedrohter Arten versetzt und ihnen die Naturschutzbemühungen des Grünen Zoos und des Zoo-Vereins auf eindrucksvolle Weise näherbringt.

Das Visiodrom ist eine immersive Erlebniswelt im alten Gaskessel in Wuppertal-Heckinghausen. Zentrales Element ist eine 30 Meter hohe 360 Grad-Projektionsfläche, auf der wechselnde Videoshows präsentiert werden. Die Kombination von Ausstellung und Lichtshow im Visiodrom ist ein Multi-Media-Spektakel für die ganze Familie. Die aktuelle Ausstellung widmet sich dem niederländischen Künstler Vincent van Gogh und veranschaulicht sein Werk in außergewöhnlicher Form.

Bald wird auch der Grüne Zoo über einen solchen immersiven Erlebnisraum verfügen. Während das Visiodrom in den vergangenen Jahren vor allem das Werk großer Künstler in den Fokus gerückt hat, richtet sich die Aufmerksamkeit im Zoo auf bedrohte Arten und ihre Lebensräume. Hier können Besucherinnen und Besucher künftig in beeindruckende Naturwelten eintauchen und ein tieferes Verständnis für deren Schutz gewinnen. Neben dem überwältigenden audiovisuellen Erlebnis steht vor allem ein zentrales Anliegen im Mittelpunkt: die Menschen für den Erhalt der Artenvielfalt und den Schutz unseres Planeten zu begeistern.

Das Vogelhaus wurde im Jahr 1960 mit Unterstützung des Zoo-Vereins errichtet und bot in seinen Innen- und Außenvolieren zahlreichen Vogelarten ein Zuhause. 1993 wurde es um die Freiflughalle erweitert, die ebenfalls vom Zoo-Verein finanziert wurde. Während das Gebäude nun für den neuen 360 Grad-Videoraum umgestaltet wird, bleiben die Außenvolieren und die Freiflughalle erhalten. Letztere wird künftig nicht nur Vögeln, sondern auch Hirschebern und Kurzkrallenottern als naturnahe Innenanlage dienen.

*Sebastian Milkereit*

Die Mitglieder des Zoo-Vereins waren am 25. März anlässlich der neuen Kooperation zu einem exklusiven Showevent „Vincent van Gogh – Sehnsucht“ in das Visiodrom eingeladen und konnten sich ein eigenes Bild von den Möglichkeiten einer solchen Ausstellungsform machen. Der Zoo-Verein finanziert als neues Projekt in seinem Jubiläumsjahr alle notwendigen Vorbereitungen und Maßnahmen, die für die neue Nutzung des ehemaligen Vogelhauses notwendig sind, so dass einer schnellen Umsetzung nichts im Wege steht. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März mit überwältigender Mehrheit (bei drei Enthaltungen) angenommen.



*Im früheren Vogelhaus entsteht eine immersive Erlebniswelt*

*Foto: Severin Dreßen*



**Leben.  
Sicher.  
Mit  
Freude.**

### Angebote für Senioren und Pflegebedürftige

- Seniorentreffs
  - Pflege und Hilfe zu Hause
  - Tagespflege
  - Service-Wohnen
  - Kurzzeitpflege
  - Suchtberatung 60 plus
- ### Caritas-Altenzentren
- Augustinusstift
  - Paul-Hanisch-Haus
  - St. Suitbertus

Info-Telefon 0202 3890389  
[www.caritas-wsg.de](http://www.caritas-wsg.de)



**100 Jahre uptodate**  
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

# Verstärkung für die Edukation

## Eine zoopädagogische Fachkraft im Team der GmbH

Seit dem 1. Juli 2024 beschäftigt die Zoo-Service Wuppertal GmbH des Zoo-Vereins eine neue pädagogische Fachkraft. Kristina Möller verstärkt das Edukationsteam der GmbH als Nachfolgerin von Renate Jungkeit, die Mitte 2024 in den Ruhestand gegangen ist und nun zum Team der Zooführerinnen und Zooführer gehört, welches sie lange betreut hat. Als langjähriges Teammitglied des Zoopädagogischen Zentrums, in dem die Zooschule und die Hummelschule zusammengefasst sind, koordinierte Jungkeit viele Jahre alle notwendigen Dinge rund um das ZPZ. Mit ihrem Eintritt in den Ruhestand übernimmt der Zoo jetzt selbst die organisatorischen Aufgaben für das ZPZ.

Ihre Nachfolgerin kann sich vollständig auf den „freizeitpädagogischen“ Bereich konzentrieren, der in den letzten Jahren deutlich größer geworden ist und neben dem ZPZ einen großen Teil der Edukationsarbeit im Grünen Zoo Wuppertal abdeckt. Für viele wird die engagierte Raterin keine Unbekannte sein. Bereits seit August 2015 führt Kristina Möller interessierte Gruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durch den Grünen Zoo Wuppertal. Jetzt ist sie auf die Organisationsseite gewechselt. Zu ihren neuen Aufgaben zählen die Aufbereitung der Themen, die bei Führungen vermittelt werden sollen. Sie hält sich auf dem aktuellen Stand und konzipiert neue Inhalte zur Weitergabe an das Team der Zooführenden, dessen Aus- und Fortbildung von ihr strukturiert und durchgeführt wird. Wichtig sind hier neben beliebten Themen wie Geburten und den Ab- und Zugängen auch die Transparenz. Also die Erklärung, warum sich der Grüne Zoo für oder eben gegen eine Tierart entschieden hat.

## Schulungen für die Zooführenden

Die Einarbeitung neuer Zooführerinnen und Zooführer, die Kristina Möller jetzt übernommen hat, ist ein längerer Prozess und gliedert sich künftig in drei Blöcke, in denen Themenbereiche bearbeitet werden:



Die neue zoopädagogische Fachkraft Kristina Möller  
Foto: Sebastian Milkereit

- Das Wissen rund um den Zoo, zum Beispiel: Was ist ein Kurator? Was sind seine Aufgaben? Welche Reviere gibt es im Zoo? Was ist macht der Grüne Zoo und was macht der Zoo-Verein?
- Der Themenkomplex Natur- und Artenschutz, zum Beispiel: Welche Natur- und Artenschutzprojekte werden von Zoo und / oder Zoo-Verein unterstützt? Was passiert mit dem Naturschutzzeuro? Und was versteht man unter Ex-Situ und In-Situ?
- Das Erlebnisangebot im freizeitpädagogischen Bereich, zum Beispiel: Welche Programme werden angeboten, wie werden Kindergeburtstage und individuelle Führungen durchgeführt? Wie gehe ich mit Kundinnen und Kunden um?

Neben dem Durchlauf dieser „Grundeinheiten“ gibt es regelmäßig

weitere Treffen, in denen immer unterschiedliche, teils aktuelle Themen besprochen werden. Darüber hinaus müssen neue Kandidaten für das Zooführungsteam bei den verschiedenen Programmpunkten mindestens einmal hospitieren, damit sie sehen können, wie beispielsweise ein Kindergeburtstag in der praktischen Umsetzung aussieht. Damit soll auch ein gleichbleibend hohes Niveau sichergestellt werden.

## Betriebswirtin und Tierfreundin

In ihrer Freizeit reist die gelernte Betriebswirtin Kristina Möller sehr gerne mit ihrem Partner in ferne Länder. Sie freut sich, verschiedene Kulturen kennenzulernen, exotische Tiere zu beobachten und die wunderbare Pflanzenwelt zu genießen. In den Jahren 2009 bis 2012 hatte sie die Möglichkeit, einige Zeit in Afrika zu verbringen und im Krüger Nationalpark eine Ausbildung zur Rangerin zu absolvieren. Ihre „große Liebe“ sind immer noch die Elefanten, deren komplexe Verständigung sie tief beeindruckt. Nach ihrem Südafrikaaufenthalt hätte sie gerne als Rangerin im Nationalpark Eifel gearbeitet. Leider war dazu damals noch eine Ausbildung zum Forstwirt nötig. Traurig stimmt sie das heute nicht mehr, denn so ist sie im Grünen Zoo Wuppertal gelandet. Die Arbeit hier bereitet ihr große Freude. Neben ihrer Teilzeitstelle bei der GmbH arbeitet sie noch als Honorarkraft in der Waldschule im Wildpark im Grafenberger Wald und im Neanderthalmuseum.

Einen besonderen Moment konnte Kristina Möller im Südamerikahaus erleben, wo sie einem Tierpfleger über die Schulter schauen durfte, als dieser hinter den Kulissen das Faultier Clyde fütterte. „Ein wirklich magisches Erlebnis! Wie vorsichtig sich Clyde mit seinen riesigen, scharfen Krallen das Futter aus der Hand seines Pflegers genommen hat! Ganz kleine Stücke! Das gegenseitige Vertrauen und der Respekt zwischen dem Tier und seiner Bezugsperson war sehr berührend.“, freut sich Kristina Möller.

Andrea Bürger

# Steile Aufstiege im Zoo Neuwied

## Ein Reisebericht von Mandy Berger

Am 21. September 2024 machten sich 99 Mitglieder des Zoo-Vereins auf zu einem spannenden Ausflug in den Zoo Neuwied. Bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune starteten wir in den Tag, voller Vorfreude auf die Erlebnisse, die uns im Zoo erwarten würden.

Ein Highlight unseres Besuchs war die große, neue Zooschule, die uns sofort in ihren Bann zog. Die modernen Räumlichkeiten und die liebevoll gestaltete Umgebung boten nicht nur einen hervorragenden Lernort, sondern auch einen Ort der Begegnung und des Austauschs. Hier hatten wir die Möglichkeit, mehr über die umfassende Arbeit des Zoos Neuwied zu erfahren.

Nach dem Besuch der Zooschule teilten wir uns in kleine Gruppen für die anschließenden Zooführungen auf. Diese Führungen waren äußerst informativ und ermöglichten uns, die Tiere aus nächster Nähe zu beobachten. Ein unerwartetes Abenteuer erlebten wir, als ein Marabu ausbrach und von einem engagierten Team von Tierpflegerinnen und Tierpflegern gesichert werden musste – ein aufregender Moment für alle, die dem großen Vogel gegenüberstanden!

Unsere Zooführerinnen und Zooführer waren sehr kompetent und beant-



Erfolgreiches Einfangen eines ausgebüxten Marabus

Foto: Mandy Berger



Für die Zooschule gab es einen Scheck vom Zoo-Verein

Foto: Lea Reichelt



**Thomas Kramer IMMOBILIEN**  
[www.thomaskramer-immobilien.de](http://www.thomaskramer-immobilien.de)

Vermittlung von  
Wohnimmobilien zum Kauf

---

**GARANTIERT DISKRET,  
KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG!**

---

Westfalenweg 269  
42111 Wuppertal



WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF  
0202-272 76 299

worteten geduldig alle Fragen, die uns auf der Zunge brannten. Besonders beeindruckend waren die vielen Steigungen im Zoo Neuwied, die uns nicht nur eine wunderbare Aussicht auf die Tiergehege boten, sondern auch eine kleine sportliche Herausforderung darstellten. Oft war ein Raunen zu hören: „Das ist ja steiler als hoch zu unseren Löwen in Wuppertal“. Oben angekommen, entdeckten wir die riesige Herde Grauer Riesenkängurus, die im Schatten der Bäume verweilte. Der Aufstieg war zwar anstrengend, aber jeder Schritt und jede Entdeckung lohnten sich. Wir hatten die Gelegenheit, viele neue Eindrücke zu sammeln und uns über die verschiedenen Tierarten auszutauschen. Die mutigsten Vereins-

mitglieder hatten sogar die Möglichkeit, mit einem Python in Kontakt zu treten, der sich sanft über die Hände der Teilnehmer schlängelte.

Am Ende des Tages waren wir alle müde, aber glücklich. Auf der sonnigen Terrasse des Zoo-Restaurants gönnten wir uns noch einen erfrischenden Eiskaffee und ließen den Tag Revue passieren. Es war ein unvergesslicher Ausflug, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird!

*Mandy Berger*



*Graues Riesenkänguru im Zoo Neuwied  
Foto: Claudia Philipp*

## Ein neues Projekt und eine besondere Ehrung

### Eine spannende Mitgliederversammlung 2025

Etwa 270 Mitglieder des Zoo-Vereins fanden sich am Donnerstag, 27. März zur Mitgliederversammlung in der Glashalle der Stadtparkasse ein. Damit erreichte das wichtigste Gremium des Zoo-Vereins wieder eine Teilnehmendenzahl wie vor der überstandenen Covid-Pandemie. Den Mitgliedern wurde vom 1. Vorsitzenden Bruno Hensel wie gewohnt ein interessanter und kurzweiliger Rückblick auf das Jahr 2024 präsentiert. Schatzmeister Axel Jütz erläuterte die sehr erfreuliche finanzielle Entwicklung des Vereins, nachdem er bereits in seinem Grußwort als Hausherr der Stadtparkasse einen Blick auf deren enge Verbindung mit dem Zoo-Verein, der in diesem Jahr sein 70-jähriges Jubiläum begeht, geworfen hatte. Besonders spannend wurde es, als Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz und die Vertreter der Visiodrom GmbH das neue Projekt zur Wiederbelebung des stillgelegten Vogelhauses mit einer mitreißenden Präsentation vorstellten. Für die Mitglieder war es im Anschluss



*C. Höher, D. Emde und M. Haus (v. l.) vom Visiodrom stellten das geplante Projekt für das Vogelhaus vor.*

*Foto: Wolfgang Reising*

an die überzeugende Darbietung keine Frage, dem 195.000 Euro-Projekt mit überwältigender Mehrheit bei nur drei Enthaltungen zuzustimmen. Und so können sich Zoo und Zoo-Verein neben

der ebenfalls für dieses Jahr vorgesehenen Eröffnung der neuen Hirscheberanlage Rivers of Sulawesi noch über ein zweites Projekt freuen, das in diesem Jahr fertiggestellt wird. Die Besucherinnen und Besucher des Grünen Zoos dürfen auf ein neuartiges immersives Erlebnis gespannt sein, das schon bald den Zoo um eine einmalige Attraktion bereichern wird. Nach dem wie üblich mit großem Interesse verfolgten Rückblick des Zoodirektors wurde der Vorsitzende am Schluss der Mitgliederversammlung noch mit einer großen Ehrung überrascht. Bruno Hensel, der seit 25 Jahren den Zoo-Verein als 1. Vorsitzender führt und darüber hinaus seit 10 Jahren Präsident der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ) ist, dem Dachverband der europäischen Zooförderer, erhielt von seinen Vorstandskollegen Dirk Jaschinsky, der die Laudatio hielt, und Axel Jütz erst als siebte Person überhaupt die goldene Ehrennadel des Zoo-Vereins überreicht. Das Pinguinal gratuliert herzlich zu dieser besonderen Ehrung!

*Andreas Haeser-Kalthoff*

## Ein Reisebericht von Astrid Padberg

Es war ein Wochenende der Superlative: Der Besuch des Weltvogelparks Walsrode und des Erlebniszoos Hannover. Im Weltvogelpark Walsrode leben auf 24 Hektar etwa 4.000 Vögel aus 650 Arten. Das ist selbst in sieben Stunden Aufenthaltszeit nicht zu schaffen – aber den Versuch ist es wert! Zu den Highlights zählen zweifellos die beiden Flugschauen mit einem Andenkondor, der von einer Kranplattform in luftiger Höhe startet und direkt auf das Publikum zugleitet. Fliegende Aras, Kraniche und Pelikane bringen ebenfalls Begeisterungsausrufe hervor. In der Freiflugvoliere sorgt ein Halsbandwehrvogel für angeregte Diskussionen. So mancher hat einen Wehrvogel noch nie gesehen und rätselt über die systematische Zuordnung. Er gehört zu den Gänsevögeln. Vom winzigen Sperlingskauz bis zum Rhinozeros-Nashornvogel gibt es unzählige weitere teils stark bedrohte Vogelarten zu entdecken. Ein leckeres gemeinsames Abendessen mit angeregtem Informationsaustausch in einem ansprechenden Hotel rundete den Tag ab.

Mit dem Erlebniszoo Hannover folgte das nächste Highlight. Gefragt nach den



Begegnung mit einem Halsbandwehrvogel im Weltvogelpark Walsrode Foto: Astrid Padberg



Bei der Flugshow in Walsrode kamen auch Eulen zum Einsatz

Foto: Astrid Padberg



www.pohli.de  
**pohli**  
Partner für Packungen



August Pohli GmbH & Co. KG

Hölker Feld 10-12

42279 Wuppertal

Telefon: +49 (0)202 648 24-0

Fax: +49 (0)202 648 24-24

eMail: info@pohli.de

Web: https://www.pohli.de



dortigen Höhepunkten gingen die Meinungen der Reisenden auseinander: Von der Seelöwenshow inklusive fliegendem Seeadler über zwei Drillweibchen, die ihren Nachwuchs direkt an der Scheibe präsentieren und einer Bootsfahrt auf dem hannoverschen Sambesi bis zu fauchend streitenden Faultieren und den stark vom Aussterben bedrohten Addax Antilopen mit ihren Jungtieren. In freier Wildbahn leben nur noch etwa 350 Addax. Das neue Amphibium beeindruckte mit dem stark bedrohten Axolotl (einem Querzahnmolch), dem Titicaca-Riesenfrosch, Feuersalamandern und vielen anderen Raritäten. Große Anerkennung fanden die der natürlichen Umgebung der jeweiligen Art detailreich und unaufdringlich nachempfundenen Gehege. Fazit: Alles ist sehenswert! Nicht zu vergessen die nette Gesellschaft der Mitreisenden und die im Reisepreis enthaltenen Sonderführungen. Es war wieder eine gelungene, erlebnisreiche Reise mit dem Zoo-Verein!

*Astrid Padberg*



*Faultier im Erlebniszoo Hannover*

*Foto: Astrid Padberg*

## Fotografische Beiträge unserer Leserinnen und Leser

Pinguinal-Leser Michael F. Linde aus Wuppertal sendete uns mehrere Fotos, von denen die Redaktion das tolle Porträt eines Emus auswählte. Es entstand bei einem Zoobesuch im Januar 2024. Linde schreibt dazu: „Bei klirrender Kälte und schönstem Winterwetter (und fast alleine) sind diese Bilder entstanden.“ Die Aufnahme wurde mit einer Nikon Z5 mit folgenden Einstellungen gemacht: Blende f 2,8, 1/125 Sek. Belichtung, 87 mm Brennweite. Wir bedanken uns für das schöne Foto, als Dankeschön erhält der Leser eine Zoo-Tasse nach Wahl aus der Zoo-Truhe.

Bitte senden Sie uns für das Pinguinal auch weiterhin Ihre schönsten Fotos aus dem Zoo digital als jpg- oder tiff-Datei per E-Mail an [zoo-verein@zoo-wuppertal.de](mailto:zoo-verein@zoo-wuppertal.de) zu. Hilfreich sind Angaben zu der verwendeten Kamera



*Emu*

*Foto: Michael F. Linde*

und den Einstellungen sowie ein paar erläuternde Worte zur Entstehung des Bildes.

*Andreas Haeser-Kalthoff*

## Unterwegs mit dem Zoo-Verein

Seit seiner Gründung bietet der Zoo-Verein seinen Mitgliedern regelmäßig Fahrten zu Zoos im In- und Ausland an. Auch im Jubiläumsjahr 2025 stehen wieder eine Reihe von Reisen auf dem Programm. Die große Jubiläumstour im November nach Teneriffa, die schon im letzten Pinguinal angekündigt wurde, ist bereits ausgebucht. Bei den Tagesfahrten dagegen gibt es noch freie Plätze, das Interesse ist jedoch auch hier groß und wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte das nun zeitnah nachholen und sich einen Platz sichern.



Luchs im Tierpark Aachen EuregioZoo

Foto: Liz Lück, Tierpark Aachen

## Tagesfahrt nach Rotterdam

Bereits im am 10. Mai geht es in den Diergaard Blijdorp nach Rotterdam. Der bedeutsame Zoologische und Botanische Garten beherbergt auf etwa 25 Hektar Fläche rund 5.800 Tiere aus etwa 600 Arten. In den verschiedenen Themenbereichen der Kontinente Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika sowie dem Ozeanum begegnet man tierischen Vertretern der jeweiligen Regionen und Lebensräume. Neben den Tieren sind die historischen Gebäude im Zoo Rotterdam bemerkenswert, von denen zahlreiche als Rijksmonumente eingetragen und denkmalgeschützt sind. Für diese Tagesfahrt gibt es nur noch wenige freie Plätze.

## Besuch der Greifvogelstation & Wildfreigehege Hellenthal

Südlich des Nationalparks Eifel liegen die Greifvogelstation und das Wildfreigehege Hellenthal, die am 5. Juli besucht werden. Die Greifvogelstation gilt als eine der ältesten und größten Anlagen ihrer Art in Mitteleuropa und beherbergt vom faustgroßen Sperlingskauz bis zum riesigen Andenkondor Greifvögeln und Eulen aus aller Welt. Im Rahmen von Flugshows können nicht nur Vögel bewundert werden, es wird auch über deren Bedrohung und Schutz informiert. Das ausgedehnte Wildfreigehege beherbergt unter anderem Rot-, Dam-, Sikahirsche, Rehe, Tarpäne, Wildschweine und verschiedene Raubtiere.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**RHEINGOLD FÄHRT ELEKTRISCH**  
**UNSERE NEUE E-BUS-FLOTTE IST DA**  
**IN DIE ZUKUNFT!**

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

**BUS MIETEN? MIT RHEINGOLD JEDERZEIT GUT UNTERWEGS!**

**SAUBER, LEISE UND NACHHALTIG UNTERWEGS FÜR WUPPERTAL**

- 100 % elektrisch
- Emissionsfrei und energieeffizient
- Zukunftsorientiert & komfortabel

**STEIGEN SIE EIN – IN EINE GRÜNE ZUKUNFT MIT RHEINGOLD!**

Ob Vereinsfahrt, Schulausflug oder Firmenevent – wir bringen Sie sicher und bequem ans Ziel.

- Moderne Busse für jede Gruppengröße
- Komfort & Sicherheit mit erfahrener Fahrpersonal
- Persönlich & individuell – wir beraten Sie gerne

☎ 0202 / 76 96 30    ✉ info@rheingoldbus.de

Eine Rundfahrt mit dem Adler-Express durch den Park gehört zum geplanten Programm, einige Plätze für diese Tagesfahrt sind noch frei.

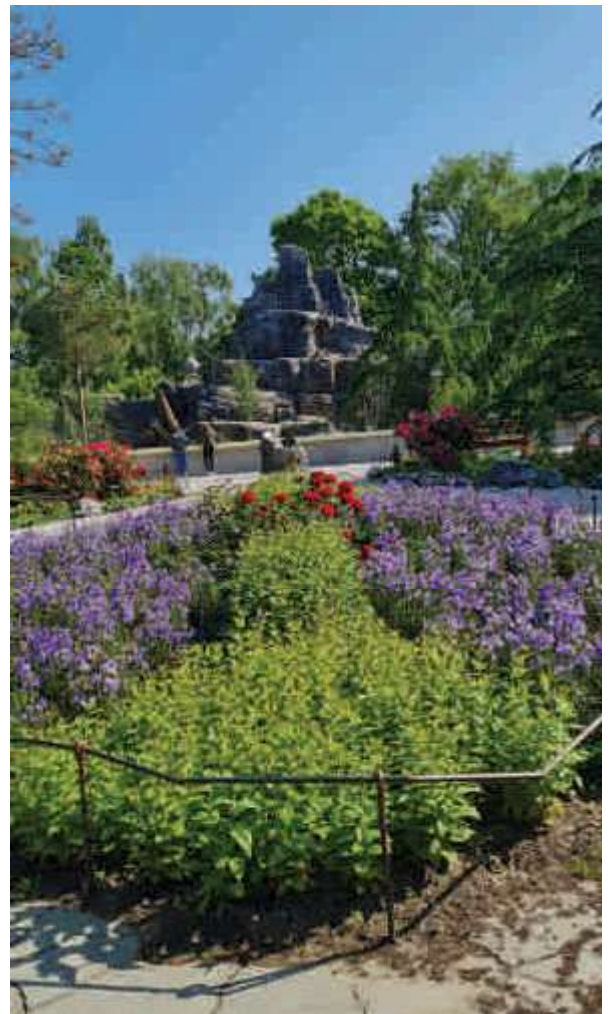
### Tierpark Aachen und Weihnachtsmarkt

Eine besondere Melange bildet am 13. Dezember, also mitten im Advent, den Abschluss des Jubiläumsjahres des Zoo-Vereins. Zunächst geht es in den Tierpark Aachen EuregioZoo, der lokal auch "Öcher Zoo" genannt wird. Der beliebte Zoo am Dreiländereck bietet in großzügigen Gehegen etwa 700 Tieren in ungefähr 120 Arten ein Zuhause. Er liegt im Landschaftsschutzgebiet „Drimborner Wäldchen“ und wird vom Beverbach durchflossen, der im Park zu einem etwa 2 Hektar großen See aufgestaut wird. Eine große Zahl an Wassergeflügel bevölkert den See und kleinere Teiche im Park. Auf einer Afrika-Freianlage leben Zebras, Elenantilopen und Strauße, außerdem bewohnen Watussirinder, Trampeltiere, Nandus, Bartgeier, Geparden, Luchse und viele weitere Arten die großzügigen Gehege. Eine begehbare Voliere gibt es für Flamingos, Kraniche, Pelikane und Weißstörche. Nach dem Zoobesuch geht es weiter mit einem Besuch des Aachener Weihnachtsmarktes, der jedes

Jahr in der Altstadt rund um den Aachener Dom (UNESCO-Welterbe!) und das Rathaus stattfindet. Diese besondere Kulisse sorgt für eine einzigartige Atmosphäre. Zu den kulinarischen Besonderheiten gehören natürlich vor allem die Aachener Printen, aber auch Lebkuchen, Dominosteine, Spekulatius und Marzipanbrote.

Die Anmeldeformulare für die Tagesfahrten haben alle Mitglieder per Post erhalten, außerdem stehen sie auf den Webseiten des Zoo-Vereins [www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de) zum Herunterladen zur Verfügung. Die Kosten für die jeweilige Fahrt sind in den Formularen angegeben. Eine zeitnahe Anmeldung wird empfohlen. Für weitere Fragen steht die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins zur Verfügung.

*Andreas Haeser-Kalthoff*



*Der Zoo in Rotterdam ist auch Botanischer Garten*

*Foto: Greet van Norde, Diergaarde Blijdorp*

## Hinweise für Vereinsmitglieder

### Veranstaltungsprogramm im Jubiläumsjahr 2025 (70 Jahre Zoo-Verein)

Vereinsmitglieder können an den vom Zoo-Verein angebotenen Veranstaltungen teilnehmen. Sie werden gebeten, zu den Veranstaltungen im Zoo, zu denen sie freien Eintritt erhalten, ihre Mitgliedskarte mitzuführen. Vereinsmitglieder erhalten das Veranstaltungsprogramm des Zoo-Vereins mit der Infopost zugesendet. Alle Termine sind auch im Internet unter [www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de) in der Rubrik „Termine“ abrufbar.

**Di, 25.03.25 16.00 & 19.00 Uhr**  
(nur für Mitglieder)

**Exklusives Showevent** „Vincent van Gogh – Sehnsucht“ im Visiodrom Wuppertal im Gaskessel Wuppertal, Mohrenstraße 3

**Do, 27.03.25 18.00 Uhr**  
**Mitgliederversammlung** in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal, Johannisberg

(nur für Mitglieder, Anmeldung erbeten, separate Einladung erfolgt fristgerecht)

**Sa, 05.04.25 15.00 Uhr**  
**Zooführung<sup>1</sup>** : Frühjahrsrundgang durch den Zoo

**Sa, 10.05.25 ganztägig**  
**Tagesfahrt<sup>2</sup>** in den Zoo Rotterdam  
(Anmeldung erforderlich)

**Sa, 24.05.25 ganztägig**  
**Natur-, Arten- und Klimaschutztag 2025**

(Info-Tag im Grünen Zoo inkl. Zooführungen<sup>3</sup>)

**Mo, 09.06.25 (Pfingstmontag) ganztägig**

**Internationaler Zoo-Förderertag 2025**  
(Info-Tag im Grünen Zoo inkl. Zooführungen<sup>3</sup>)

**Sa, 05.07.25 ganztägig**  
**Tagesfahrt<sup>2</sup>** zur Greifvogelstation &  
 Wildfreigehege Hellenthal  
 (Anmeldung erforderlich)

**Fr. 29.08.25 in Planung**  
**Sommerabend des Zoo-Vereins**

(nur für Mitglieder, separate Einladung  
 folgt, Anmeldung erforderlich)

**Sa. 27.09.25 15.00 Uhr**  
**Patentreffen**

für Tier- und Pflanzenpaten

**Fr, 24.10.25 16-19 Uhr**  
**Jubiläumsveranstaltung 70 Jahre**  
**Zoo-Verein**

in der Glashalle der Stadtparkasse  
 Wuppertal, Johannisberg  
 (Anmeldung erforderlich, separate Ein-  
 ladung folgt)

**So, 02.11. – Sa, 08.11.25**

**Jubiläumsreise nach Teneriffa und**  
**Gran Canaria**

(bereits ausgebucht)

**Sa, 13.12.25 ganztägig**  
**Tagesfahrt<sup>2</sup> in den Tierpark Aachen**  
**EuregioZoo**

mit anschließendem Besuch des  
 Aachener Weihnachtsmarktes (Anmel-  
 dung erforderlich)

<sup>1</sup> *Treffpunkt für die Zooführung ist der  
 Zoo-Eingang; keine Anmeldung erfor-  
 derlich*

<sup>2</sup> *Informationen & Anmeldeformulare  
 für die Tagesfahrten wurden bereits  
 versendet, sie sind auch als pdf unter  
 www.zoo-verein-wuppertal.de verfüg-  
 bar*

<sup>3</sup> *Treffpunkt für die Zooführungen im  
 Rahmen von Veranstaltungen ist der  
 jeweilige Infostand des Zoo-Vereins;  
 nähere Informationen dazu können den  
 Ankündigungen auf der Webseite des  
 Zoos www.zoo-wuppertal.de entnom-  
 men werden*

**Nutzung des SEPA-  
 Lastschrifteinzugsverfahrens für die  
 jährliche Beitragszahlung**

Mitglieder des Zoo-Vereins können  
 ihren Mitgliedsbeitrag und ggf. auch

eine zuzügliche freiwillige Spende per  
 SEPA-Lastschriftverfahren einziehen  
 lassen. Ein entsprechendes Lastschrift-  
 einzugsformular (SEPA-Lastschrift-  
 mandat) ist über die Geschäftsstelle des  
 Vereins erhältlich. Die Abbuchung findet  
 einheitlich jeweils am 01.03. des Jahres  
 statt.



*Habichtskauz in Hellenthal Foto: Greifvogelstation  
 und Wildfreigehege Hellenthal*

## Impressum

**Herausgeber:**  
 Zoo-Verein Wuppertal e.V.

**Geschäftsstelle:**  
 Hubertusallee 30  
 42117 Wuppertal

**Internet:**  
 www.zoo-verein-wuppertal.de  
 ISSN 1866-1920

**Redaktion:**  
 Mandy Berger  
 Susanne Bossy  
 Barbara Brötz  
 Andrea Bürger  
 Andreas Haeser-Kalthoff (verantw.)  
 Bruno Hensel  
 Eva-Maria Hermann  
 Sebastian Milkereit  
 Astrid Padberg

**Kontakt:**  
 Zoo-Verein Wuppertal e.V.  
 Dipl.-Biol. Andreas Haeser-Kalthoff  
 (Geschäftsführer)  
 Tel.: 0202 / 563-3662  
 E-Mail:  
 zoo-verein@zoo-wuppertal.de

**Vorstand:**  
 Bruno Hensel (1. Vorsitzender)  
 Dirk Jaschinsky (Stellv. Vorsitzender)  
 Axel Jütz (Schatzmeister)

**Beirat:**  
 Susanne Bossy  
 Frank Engelhard  
 Dr. Philipp Freiherr von Hoyenberg  
 Peter Jung  
 Vivica Mittelsten Scheid  
 Klaus-Jürgen Reese  
 Gunther Wölfges

**pinguinal<sup>™</sup>**  
 Keiner wie wir.

**Gesamtherstellung:**  
 Bergische Blätter Verlags-GmbH  
 Schützenstr. 45, 42281 Wuppertal  
 Internet: www.bergische-blaetter.de

**Satz/Layout:** Stephanie Trapp

**Papier:** Recyclingpapier Circleoff-  
 set Premium White

**Druck:** Rudolf Glaudo GmbH &  
 Co. KG



# Allgemeine Informationen zum Zoo-Verein

## Zoo-Verein Wuppertal e.V.

Geschäftsstelle:  
 Grüner Zoo Wuppertal  
 Hubertusallee 30  
 42117 Wuppertal  
 Tel.: 0202 / 563 3662  
 E-Mail: zoo-verein@zoo-wuppertal.de  
 Internet: www.zoo-verein-wuppertal.de

Der am 27. Oktober 1955 gegründete Zoo-Verein Wuppertal e.V. ist die Vereinigung der Freunde und Förderer des Zoologischen Gartens Wuppertal. Er hat über 2.150 Mitglieder und gehört der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GdZ) an.

Ziel des Zoo-Vereins ist die Erhaltung und Erweiterung des Grünen Zoos

Wuppertal und seiner Einrichtungen. Durch die Finanzierung neuer Gebäude und Anlagen – bis heute in einem Gesamtwert von mehr als 15 Millionen Euro – hilft er, die Attraktivität des Zoos weiter zu steigern. Daneben unterstützt er den Grünen Zoo bei der Öffentlichkeitsarbeit, im Marketing, bei der Edukation und der Zoopädagogik sowie bei zahlreichen Gelegenheiten auch durch den persönlichen Einsatz der Vereinsmitglieder. Gemeinsam mit dem Grünen Zoo fördert der Zoo-Verein außerdem Forschungs-, Natur- und Artenschutzprojekte zur Erhaltung bedrohter Tierarten und Lebensräume. Die finanziellen Mittel des Zoo-Vereins stammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsorenleistungen, Erbschaften, Vermächtnissen und Stiftungen.

Seinen Mitgliedern bietet der Zoo-Verein ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, das Zooführungen unter fachkundiger Leitung, Vorträge, Film- und Diavorführungen, Tagesausflüge in andere Zoologische Gärten sowie mehrtägige Reisen zu Zoos im In- und Ausland umfasst. Darüber hinaus bietet er den Kontakt zu Gleichgesinnten, denen der Grüne Zoo Wuppertal und seine Tiere am Herzen liegen und die sich hinter die Idee eines weltweit praktizierten Naturschutzes stellen. Mitglieder des Zoo-Vereins erhalten das Vereinsmagazin „Pinguinal“ zweimal jährlich kostenlos zugesendet.

**Wenn Sie Mitglied im Zoo-Verein werden möchten, senden Sie einfach die Beitrittserklärung aus diesem Heft ausgefüllt an die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins.**

## Allgemeine Hinweise zum Pinguinal

### Beiträge

Wir freuen uns über die Einsendung von Beiträgen, übernehmen für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewährleistung. Abdruck, Änderungen und Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Jede Autorin/Jeder Autor erklärt sich mit der redaktionellen Bearbeitung des Beitrages einverstanden. Textbeiträge sind bitte als Word-

Dokument ohne eingefügte Bilder einzureichen. Bitte senden Sie uns Fotos und andere Illustrationen versehen mit einer Quellenangabe als separate Dateien. Es muss sichergestellt sein, dass die jeweiligen Fotografinnen/Fotografen mit der Verwendung und Veröffentlichung der Fotos einverstanden sind und dass evtl. Persönlichkeitsrechte gewahrt werden.

### Leserbriefe

Ihre Meinung zum Pinguinal interessiert uns. Senden Sie uns Ihre Anmerkungen, Anregungen und Fragen. Über Abdruck und ggf. Kürzungen von Leserbriefen entscheidet die Redaktion. Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder:

zoo-verein@zoo-wuppertal.de

## Beitrittserklärung

**Hiermit trete ich / treten wir dem Zoo-Verein Wuppertal e.V. bei.**

Name .....  
 Vorname .....  
 Geburtsdatum .....  
 Straße / Nr. ....  
 PLZ / Ort .....  
 Telefon .....  
 E-Mail .....  
 Datum, Unterschrift .....

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

..... Einzelperson 20,00 €  
 ..... Eheleute/Partner 25,00 €  
 ..... Firma 40,00 €

Ich / Wir möchte(n) mehr tun  
 und zahle(n) einen  
 Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ €

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und Ordnungen des Zoo-Vereins in der jeweils gültigen Fassung an. Die Hinweise und Informationen zur Datenverarbeitung nach Artikel 13 und 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.

Wir danken Ihnen für Ihren Beitritt zum Zoo-Verein Wuppertal e.V. Ihre Mitgliedskarte erhalten Sie, sobald Ihre Überweisung bei uns eingegangen ist. Für Ihre Spenden erhalten Sie eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung. Wir bitten Sie, gleichzeitig mit der Beitrittserklärung die Beiträge oder Spenden auf unser Konto bei der Stadtparkasse Wuppertal zu überweisen.

**IBAN:** DE36 3305 0000 0000 9777 77 • **BIC:** WUPSDE33XXX

Mit dem Kauf  
unterstützen Sie das  
Engagement des  
Zoo-Verein Wuppertal e.V.  
für den Erhalt der  
Artenvielfalt.

*don*  
**Roberto**

**Klimafreundlicher  
Kaffee**

**100 % Arabica**  
Sortenreine Arabica-Bohnen  
aus Costa Rica.

**100 % Costa Rica**  
Spezialitäten-Kaffee  
aus dem Hochland.

**100 % klimafreundlich**  
Maximal reduzierte Emissionen  
beim Anbau.



Eine Zusammenarbeit von: **ZOO VEREIN WUPPERTAL E.V.**



zertifiziert von:



# Mit der **Hol mich! App** zum Zoo!

Einfach mal das Auto stehen lassen und sich bequem von einem unserer Cabs abholen lassen – so startet der Zoobesuch direkt entspannt. Jetzt App downloaden und Fahrt buchen!



Hol mich!  
App



Der WSW Abholservice

hol mich!  
app